BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Catechetischer Unterricht in der Christlichen Glaubens- und Sittenlehre

Augsburg 1767

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 2670
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11292161-8
VD18 12343382-001

ThPr
2670

Catechetischer Unterricht in der Christlichen Lehre,

nach Anleitung

des

Catechismi Lutheri,

vor die Jugend abgefasset.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Augsburg,
Zu finden in dem evangelischen Armenhause.

Daselbst gedruckt
bey Andreas Julius Rudolph Hamm.
1767.

Die gesamte

Lehre des Heils

in einer

kurzen Tabelle

zum Behuf des nachfolgenden catechetischen Unterrichts.

Wobey vorkömmt:

I. Ueberhaupt die Wahrheit der christlichen Religion, welche erwiesen wird
1. Weil sie mit der natürlichen Religion übereinstimmt, und
2. Weil sie die Unvollkommenheit und Mängel derselben ersetzet.
3. Aus der Erfüllung der Weissagungen des alten Testaments in dem neuen Testament.
4. Aus den Geschichten, welche Juden und Heiden bekannt waren.

II. Die Lehre von Gott, dabey erwogen wird:
1. Daß ein Gott sey.

2. Was Gott sey nach seinem Wesen, Eigenschaften und Personen.
3. Die göttliche Werke,
a. Des Vaters, die Schöpfung und Erhaltung.
b. Des Sohnes, die Erlösung.
c. Des heiligen Geistes, die Heiligung.

III. Die Lehre von dem Menschen nach den vier Ständen, dabey betrachtet wird:

1. **Der Stand der Unschuld,** dahin gehöret, daß der Mensch nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen worden.
2. **Der Stand der Sünden,** da der Mensch
a. durch den Sündenfall das Ebenbild Gottes verlohren,
b. in Sünden und Tod gefallen.
3. **Der Stand der Gnaden,** da der Mensch wieder erlöset, und zur Gnade gebracht wird, wobey zu merken:
a. **Der Ursprung der Gnade,** von Gott dem Vater.
b. **Die Erwerbung,** von Gott dem Sohn, wobey vorkömmt:
α. Seine Person.
β. Sein Mittleramt, und
γ. Seine Stände.
c. **Die Anbietung der Gnade,** so geschiehet durch den heiligen Geist, wohin gehören:

α. Die

α. Die Gnadenwohlthaten, als:

1. Die Berufung.
2. Die Erleuchtung.
3. Die Wiedergeburt.
4. Die Rechtfertigung.
5. Die Vereinigung mit Gott.
6. Die Heiligung und Erneurung.

β. Die Gnadenmittel, welche sind:

1. Gottes Wort, Gesetz und Evangelium.
2. Die heiligen Sacramente, die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

γ. Die Gnadenordnung, welche ist:

1. Die Reue über die Sünde.
2. Der Glaube an Jesum, auf welchen
3. Der Fleiß in der Heiligung; und in den guten Werken, als eine nothwendige Frucht und Wirkung folget, welche drey Stücke den wahrhaftig bekehrten Sünder ausmachen.

δ. Die Gnadengenossen; das ist, die in solcher Ordnung die Gnade annehmen; wobey abgehandelt wird:

1. Ueberhaupt, die Lehre von der christlichen Kirche, und den Eigenschaften ihres Haupts und Glieder.
2. Insbesondere, die Lehre von den drey Ständen, dem Wehr- Lehr- und Nährstand.

4. Der Stand der Herrlichkeit, dahin gehören:

a. Die vorhergehende vier letzte Dinge: Der Tod, die Auferstehung, das jüngste Gericht, das Ende der Welt.

b. Die Herrlichkeit selbsten, oder das ewige Leben;

c. Dessen Gegentheil die ewige Verdammniß, bey denen, die in der Gnadenzeit die Gnadenmittel nicht annehmen, und in die Gnadenordnung sich den Geist Gottes nicht haben bringen lassen wollen.

Einleitung
zur
Erklärung des Catechismi Lutheri.

1. Was ist der Catechismus?

Der Catechismus ist ein kurzgefaßter Unterricht von der christlichen Lehre, durch mündliche Frag und Antwort, so wie er in der heiligen Schrift ausführlich zu finden.

2. Woraus ist der Catechismus genommen?

Aus der heiligen Schrift.

3. Was ist die heilige Schrift, oder wie es sonst heißt die Bibel?

Die heilige Schrift, oder die Bibel, ist die Sammlung derjenigen göttlichen Bücher, die aus unmittelbarer Eingebung des heiligen Geistes durch die Propheten, Evangelisten und Aposteln schriftlich verfasset worden, und dasjenige göttliche Wort in sich enthält, wodurch wir unterwiesen werden zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum.

2. Tim. 3, 15. Weil du von Kindheit auf.

4. Warum heißt sie die heilige Schrift?

Weil sie den heiligen Gott, besonders aber den heiligen Geist zum Urheber hat, und von ihm den Männern Gottes unmittelbar eingegeben worden.

Jes. 34, 16. Suchet in dem Buch des HErrn. 2. Petr. 1, 20. 21.

5. Wie werden die Bücher der heiligen Schrift, nach der Zeit ihrer Abfassung, eingetheilt?

In die Bücher des alten und neuen Testaments, oder des alten und neuen Bundes.

6. Was begreift das alte Testament in sich?

Die Schriften Mosis und der Propheten vor Christi Geburt. Luc. 24, 27.

7. Was das neue Testament?

Die Schriften der Evangelisten und Aposteln nach Christi Geburt. 1. Joh. 1, 1-4.

8. Wer ist die Hauptperson, worauf man in allen diesen Schriften zu sehen hat?

Jesus Christus unser Heiland.

Joh. 5, 39. Sie ists, die von mir zeuget. Luc. 24, 44-47. Apost. 10, 43.

9. Wie stellet uns Jesum das alte Testament vor?

Als den noch zukünftigen Heiland.

1. Mos. 3, 15. Des Weibes Saamen, das ist, der Meßias, soll der Schlangen den Kopf zertretten. Psalm 40, 8. Mal. 3, 1.

10. Wie stellet ihn uns aber der neue Bund vor?

Als den gekommenen Erlöser und Versöhner der Welt.

1. Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen ꝛc. Luc. 2, 10. 11. Joh. 1, 14.

11. Wie theilet man die heilige Schrift ein nach ihrem Innhalt?

In Gesetz und Evangelium. Joh. 1, 17.

12. Was verstehet man durch das Gesetz?

Diejenige Lehre, darinnen Gott dem Menschen etwas gebeut, das er thun soll; oder verbeut, das er lassen soll, und in Ermanglung eines vollkommenen Gehorsams den Fluch ankündiget.

5. Mos. 27, 26. Verflucht sey, wer nicht alle ꝛc.

13. Was versteht man durch das Evangelium?

Die gute Botschaft und Lehre von Jesu, und dem Glauben an ihn, wodurch wir gerecht und selig werden.

Röm. 1, 16. Das Evangelium von Christo ist eine Kraft Gottes ꝛc. Jes. 53, 7.

14. Gibt es noch eine Eintheilung der Bücher in der Bibel?

Ja, sie werden eingetheilet in canonische und apocryphische.

15. Was nennet man canonische Bücher?

Von deren unmittelbaren göttlichen Eingebung wir aus sichern Gründen überzeugt sind.

16. Was sind aber die apocryphische Bücher?

Diejenige, welche dem alten Testament beygefügt worden, als nützlich und gut zu lesen, obschon sie keines göttlichen Ursprungs, und niemalen von der ganzen christlichen Kirche, als von Gott eingegebene Schriften erkannt werden.

17. Hat aber die heilige Schrift, die in Gesetz und Evangelium eingetheilet wird, auch noch besondere Eigenschaften?

Ja, sie ist erstlich klar und deutlich.

18. Woher beweisen wir das?

Weil es der göttlichen Weisheit allerdings gemäß, daß er, da er dem Menschen seinen Willen offenbahren wollen, solches mit klaren und vernehmlichen Worten und Redensarten gethan.

Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte ꝛc. Ps. 19, 8. 9.

19. Welches ist die andere Eigenschaft?

Sie ist unfehlbar und untrüglich.

20. Woher wissen wir das?

Weil sie von Gott ist, der nicht lügen kan, und selbst die Wahrheit ist, also muß auch sein Wort eine unfehlbare Wahrheit seyn.

Tit. 1, 2. Joh. 17, 17. Dein Wort ist die Wahrheit.

21. Welches ist die dritte?

Sie ist vollkommen, daher soll nichts dazu auch nichts davon gethan werden.

5. Mos. 4, 2. Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete ꝛc. Off. Joh. 22, 18. 19. 2. Tim. 3, 15-17.

22. Wel-

22. Welches ist die vierte?

Sie ist die einzige Regul und Richtschnur unsers Glaubens, und auch die Richterin in Religionsstreitigkeiten.

Jes. 8, 20. Werden sie das nicht sagen ꝛc. Gal. 1, 8.

23. Welches ist die fünfte?

Daß sie alle Menschen lesen sollen.

Jes. 34, 16. Suchet in dem Buch des HErrn, und leset ꝛc. Joh. 5, 39. Ps. 1, 2.

24. In wie viel Hauptstücke wird der Catechismus eingetheilet?

In fünfe.

25. Wovon handelt das erste?

Vom Gesetz oder den zehen Geboten.

26. Wovon das andere?

Vom christlichen Glauben.

27. Wovon das dritte?

Vom Gebet, besonders von dem Vater unser.

28. Wovon das vierte?

Von den heiligen Sacramenten, samt der Beicht und Trost der heiligen Absolution.

29. Wovon das fünfte?

Von dem Unterricht, wie ein Christ in seinem Stand und Beruf recht leben, und also seinen Glauben beweisen soll.

Das erste

Hauptstück des Catechismi.

Vom Gesetz.

30. Was ist das Gesetz?

Diejenige Lehre ꝛc. siehe Frage 12.

31. Wie vielerley ist das Gesetz?

Dreyerley: das Ceremonial- Policey- und Sittengesetz.

32. Was ist das Ceremonialgesetz?

Diejenige göttliche Verordnung, welche den jüdischen Gottesdienst allein angegangen, und wodurch Gott dieses Volk nicht allein von allen andern Völkern unterschieden, sondern auch den Meßias auf mancherley Weise vorgebildet, dahero es auch durch Christum erfüllet und abgethan worden.

Dan. 9, 27. Col. 2, 14-17. So lasset nun niemand euch Gewissen machen ꝛc. Ebr. 10, 14. Apost. 15, 6. 10. 11.

33. Worinnen hat dieses Gesetz Christum vorgebildet?

In allen seinen Einrichtungen, vornehmlich aber

1) Im Osterlamm. Joh. 19, 36. 1. Cor. 5, 7.

2) In den Opfern. Joh. 1, 29. 1. Petr. 1, 19. Ebr. 9, 13. 14.

3) In dem Hohenpriester. Ebr. 9, 11. 12.

34. Was ist das Policeygesetz?

Es ist diejenige göttliche Verordnung, nach welcher das jüdische Volk in bürgerlichen Sachen sollte regieret und gerichtet werden, welches aber mit der Juden Regiment aufgehöret.

35. Was ist das Moral- oder Sittengesetz?

Es ist diejenige Lehre, welche Gott zuerst in der Schöpfung dem Menschen ins Herz geschrieben, nachhero auf dem Berge Sinai wiederholet und kund gemacht, und damit allen Menschen anzeiget, wie sie sich gegen Gott, ihren Nächsten, auch sich selbsten verhalten sollen, und sie bey Vermeidung ewiger Strafe zu einem vollkommenen Gehorsam verbindet.

36. Wer war der Gesetzgeber von dem es Moses empfangen?

Gott der HErr, insonderheit der Sohn Gottes. Apost. 7, 38.

37. In wie viel Gebote hat Gott dieses Gesetze abgefasset?

In zehen. 2. Mos. 34, 28.

38. Worauf waren sie geschrieben?

Auf zwo steinerne Tafeln.

39. Wie viel Gebote waren auf der ersten Tafel?

Drey.

40. Wie heißt der Hauptinnhalt davon?

Du sollt lieben Gott deinen HErrn von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth. Matth. 22, 37.

41. Wie

41. Wie viel waren auf der andern Tafel?
Sieben.

42. Wie lautet der Innhalt davon?
Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 22, 39. Luc. 6, 31.

43. Hat uns Christus auch von dem Sitten-Gesetz erlöset?
Ja, daß wir nicht dürfen aus dem Gesetz gerecht und selig werden. Gal. 3, 21. 22.

44. Was folget hieraus?
Daß uns auch der Fluch des Gesetzes nicht mehr treffen kan.

Gal. 3, 13. 14. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes 2c.

45. Hat er uns aber auch von der Verbindlichkeit darnach zu leben befreyet?
Nein, vielmehr werden wir durch seine Gnade dazu verbunden.

Röm. 3, 31. Wie? heben wir dann das Gesetz auf durch den Glauben? das sey ferne, sondern wir richten es auf. Tit. 2, 11. 12.

Das erste Gebot.

46. Wie lautet das erste Gebot?
Du sollt nicht andere Götter 2c.

47. Worauf hat man bey einem jeden Gebot zu sehen?
Auf das Böse, so Gott verboten, und auf das Gute, so er geboten.

Jes. 1, 16. Lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun.

48. Was ist im ersten Gebot verboten?

Die Abgötterey.

49. Wie vielerley ist dieselbe?

Zweyerley: Die grobe und die subtile.

50. Was ist die grobe Abgötterey?

Wenn man außer dem einigen wahren Gott, andere Creaturen für Gott achtet, und dieselbe göttlich verehret. Matth. 4, 10. Jes. 44, 6. u. f.

51. Was ist die subtile Abgötterey?

Wenn man Gott nicht allein über alles fürchtet, liebet und vertrauet.

Röm. 2, 22. Dir gräuelt vor den Götzen, und raubest ꝛc.

52. Warum nennet man diese subtil?

Weil sie nicht so in die Augen fället, und mehr innerlich geschiehet.

53. An wem kan man diese Abgötterey begehen?

An allen Creaturen: Z. E. An Menschen a), an sich selbst b), an Geld, und Güter dieser Erden c), an der Wollust, und irrdischen Ergötzlichkeiten d).

a) Jer. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässet ꝛc.

b) Das Exempel Nebucadnezars, und Herodis. Dan. 4, 27. Apost. 12, 21. u. f.

c) Col. 3, 5. Der Geiz ist Abgötterey. Eph. 5, 5. Hiob 31, 24.

d) Phil. 3, 19. Der Bauch ist ihr Gott. Röm. 16, 18. 1. Sam. 25, 36. Luc. 12, 16-20. 1. Joh. 2, 15. 16.

54. Was

54. Was gehören noch mehr für Sünden hieher?

1) Wenn man sich gar nicht, oder doch wenig um die lebendige Erkänntniß Gottes bekümmert. 2) Unglauben, und Mistrauen gegen Gott und seiner Hülfe, und verlassen auf sich selbst. 3) Hochmuth. 4) Sicherheit und Menschenfurcht.

1) 1. Cor. 15, 34. Etliche wissen nichts von Gott rc. 2) 1. Joh. 5, 10. Ebr. 11, 6. 3) Sprüchw. 16, 5. 4) Matth. 10, 28. Jes. 32, 9. 1. Cor. 10, 12. Phil. 2, 12.

55. Was hat Gott im ersten Gebot geboten?

Daß wir ihn über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen sollen.

56. Was ist die Furcht Gottes?

Eine innerliche Hochachtung und Ehrerbietung gegen Gott, mit Liebe verbunden, vermöge welcher man das Böse meidet und das Gute thut.

1. Mos. 39, 9. Wie sollt ich ein so groß Uebel thun, und wider Gott sündigen.

57. Woraus entstehet diese Furcht Gottes?

Aus der Erkänntniß Gottes, und aus der Betrachtung seiner Eigenschaften, besonders der Allgegenwart, Liebe, Allmacht und Gerechtigkeit.

1. Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott wandle vor mir rc. Jer. 9, 24.

58. Wie nennet man diese Furcht?

Eine kindliche. Röm. 8, 15.

59. **Was gibt es noch vor eine Furcht?**

Eine knechtische, wenn man das Böse nur darum unterlässet, damit man nicht gestrafet werde.

Exempel Achabs 1. Kön. 21, 27 = 29.

60. **Was ist die Liebe Gottes?**

Wenn man Freude und Vergnügen an Gott, und Verlangen nach ihm hat.

Ps. 73, 25 = 28. HErr, wann ich nur dich habe rc.

61. **Was ist das Vertrauen zu Gott?**

Wenn man um des Verdienstes Christi willen alles Gute sich zu ihm versiehet, und von ihm alle Hülfe erwartet.

Ps. 118, 8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen. Ps. 121, 1. 2.

62. **Was gehöret noch mehr hieher?**

1) Die Hofnung, 2) die Geduld, 3) Demuth, 4) Verläugnung sein selbst, und der eigenen Gerechtigkeit.

1) Ps. 37, 5. Befiehl dem HErrn deine Wege. 2) Jac. 1, 3. 4. Wisset, daß euer Glaube rc. 3) 1. Mos. 18, 27. 1. Mos. 32, 10. 4) Matth. 16, 24. Phil. 3, 9.

Das andere Gebot.

63. **Wie lautet das andere Gebot?**

Du sollt den Namen rc.

64. **Was ist im andern Gebot verboten?**

Der Misbrauch des Namens Gottes.

65. Was verstehet man unter dem Namen Gottes?

Gott selbst, seine Eigenschaften, Werke, Wort und alles was Gottes ist.

Jes. 42, 8. Ich der HErr, das ist mein Name. Joh. 17, 6.

66. Wie geschiehet dieser Misbrauch insgemein?

Wenn man ohne Andacht und Ehrerbietigkeit Gottes Wort lieset, oder anhöret, auch davon redet.

Ps 50, 16. 17. Zum Gottlosen spricht Gott 2c.

67. Wie noch mehr?

Wenn man die schönste geistliche Lieder singet, und Gebeter lieset, ohne Zueignung auf sich selbst, und unter lauter fremden Gedanken.

68. Wie noch mehr?

Wenn man zu nichtswürdigen Dingen, die oft nicht eines Menschen, geschweige Gottes Namen, werth sind, o Jesus, oder o Gott 2c. saget.

69. Wie geschiehet dieser Misbrauch auf eine grobe Weise?

Mit Fluchen, Schweren, Zaubern, Lügen und Trügen.

70. Was heißt Fluchen?

Sich selbst, oder seinem Nächsten was Böses wünschen.

Röm. 12, 14. Segnet, und fluchet nicht.

71. Was

71. **Was gehöret noch mehr hieher?**

Alle Gotteslästerung. 3. Mos: 24, 16.

72. **Was heißt schweren?**

Etwas bey Gott bekräftigen, und ihn als den allwissenden und allmächtigen Gott zum Zeugen der Wahrheit, und zum Richter und Rächer der Unwahrheit anrufen.

73. **Ist alles schweren durchaus verboten?**

Nein.

Jes. 65, 16. Welcher schweren wird auf Erden, der wird bey dem gerechten Gott schweren. Jer. 4, 2. 5. Mos. 6, 13. Ebr. 6, 16.

74. **Welches schweren ist dann verboten?**

Alles leichtsinnige, vergebliche, falsche und betrügliche schweren.

Matth. 5, 34. 37. Ich sage euch, daß ihr allerdings nicht schweren sollt. Jac. 5, 12. Zach. 8, 17.

75. **Was heißt zaubern?**

Gottes Namen zu unnatürlichen und abergläubischen Dingen brauchen.

76. **Wie vielerley ist die Zauberey?**

Zweyerley: Die grobe und die subtile.

77. **Was ist die grobe?**

Wenn der Mensch durch Hülfe des Teufels übernatürliche Dinge hervor zu bringen suchet. 1. Sam. 28, 7.

78. **Was ist die subtile?**

Allerley Aberglauben, da man mit Gottes Namen, Sprüchen, geweyhten Bildern, Ge-

beter und Zeichen des Creuzes, Krankheiten an Menschen und Vieh zu heilen, Feuer auszulöschen, verborgene Dinge zu erkundigen, und dergleichen suchet.

79. Was gehöret noch mehr hieher?

Alles Segensprechen, beschweren und wahrsagen. 5. Mos. 18, 10-12.

80. Was heißt lügen und trügen?

Wenn man unter dem Schein des göttlichen Wortes falsche Lehre treibet, und die innerliche Bosheit seines Herzens beschöniget.

Matth. 7, 21-23. Es werden nicht alle die zu mir sagen: HErr, HErr rc. 2. Cor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etlicher viel, die das Wort Gottes verfälschen. 2. Tim. 3, 5. Ezech. 13, 6.

81. Was drohet Gott dem, der seinen Namen auf solche Art misbrauchet?

Er wird ihn besonders nicht ungestraft lassen. 2. Mos. 20, 7.

82. Was ist im andern Gebot geboten?

Daß wir den Namen Gottes durch Anrufung, Beten, Loben und Danken recht gebrauchen sollen.

83. Wenn sollen wir Gottes Namen anrufen?

In allen sowohl geistlich- als leiblichen Nöthen.

Ps. 50, 15. Rufe mich rc.

84. Was

84. **Was heißt hier beten?**

Alles wahre Gute von Gott nach seiner Ordnung und Willen verlangen. Luc. 11, 13.

85. **Was heißt Gott loben?**

Seine Eigenschaften und Werke erkennen, erzehlen und rühmen. Ps. 103, 1. u. f.

86. **Was heißt danken?**

Die Wohlthaten Gottes als göttliche Wohlthaten erkennen, den Geber lieben und preisen, und demselben sich von ganzem Herzen ergeben.

Eph. 5, 20. Saget Dank ꝛc. Ps. 50, 23. Wer Dank opfert ꝛc.

Das dritte Gebot.

87. **Wie lautet das dritte Gebot?**

Du sollt den Feiertag heiligen.

88. **Was verbietet Gott im dritten Gebot?**

Die Entheiligung des Sabbaths, oder des siebenden Tages.

89. **Warum will Gott diesen Tag besonders heilig wissen?**

Weil, wie er an demselben geruhet von seinen Werken, die er gemachet, so auch wir an demselben Tage unserer Seelen Ruhe, zur nöthigen Vorbereitung auf die ewige Ruhe im Himmel, geben sollen. 1. Mos. 2, 2. 3.

90. **Wem war die Feierung dieses Tages mit besondern Gebräuchen anbefohlen?**

Dem jüdischen Volk.

91. Wie lang hat der jüdische Sabbath gedauret?

Bis auf Christum.

Col. 2, 16. 17. Lasset euch niemand Gewissen machen.

92. Was hat nun die christliche Kirche für einen Tag unter sieben zu feieren, Gott gewidmet?

Den Sonntag, vornehmlich zum Gedächtniß der Auferstehung Jesu Christi, durch welche die vollbrachte Erlösung versichert worden.

93. Wie wird dieser Tag deßwegen genennet?

Der Tag des HErrn. Off. 1, 10.

94. Sind noch andere Feste, und Feiertage in der christlichen Kirche geordnet?

Ja, die hohen Feste, als Weyhnachten, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten und die Aposteltage.

95. Warum die ersten?

Sich der grossen Wohlthaten Gottes an denselben besonders zu erinnern, die uns durch die Geburt, das heilige Leiden, Sterben, Auferstehen, Himmelfahren, und Sitzen Jesu zur rechten Hand Gottes, und der damit verbundenen Ausgiessung des heiligen Geistes, auch Gründung und Anrichtung der christlichen Kirche, wiederfahren.

96. Warum die Aposteltage?

Sich derselben Dienst am Evangelio, Glauben, Standhaftigkeit und Treue zu erinnern und ihrem Glauben nachzufolgen.

Ebr. 13, 7. Gedenket an eure Lehrer ꝛc.

97. Was

97. **Was hat das evangelische Augsburg insbesondere noch vor jährliche Feste?**

Sein grosses, und sein kleines Kinderfrieden-Fest.

98. **Woran sollen diese beyde erinnern?**

An die Wohlthaten der gesegneten Reformation, und die uns durch den westphälischen Frieden wiederum verliehene bürgerliche und Gewissensfreiheit.

99. **Von welchem Tag ist aber hier vornehmlich die Rede?**

Vom Sonntag.

100. **Wodurch wird er entheiliget?**

Durch die Verachtung des Wortes Gottes, und öffentlichen Gottesdienstes, und auch wohl gar durch andere böse, sündliche und eitle daran unternommene Werke, deren Ausübung an dem Sonntag gedoppelt unverantwortlich ist.

101. **Wie wird Gottes Wort verachtet?**

1) Wenn man es gar nicht hören oder lesen mag. 2) Wenn man es zwar lieset, oder höret, aber nicht gerne. 3) Wenn man es nur beym Hören bewenden lässet. 4) Wenn man sich die Werke des Berufs, oder andere Dinge leichtsinnig daran hindern lässet.

1) Jerem. 6, 10. Siehe, sie mögens nicht hören. Hos. 4, 6. 2) Ezech. 33, 31. Sie werden zu dir kommen in die Versammlung :c. 3) Jac. 1, 22. Seyd Thäter des Worts :c. 4) Matth. 22, 5.

102. Welche Werke sind davon ausgenommen?

Die Werke der Liebe und der Noth. Matth. 12, 9=13.

103. Was ist im dritten Gebot geboten?

Die Heiligung des Feiertags.

104. Wodurch wird er vornehmlich geheiliget?

Durch die Handlung des Wortes Gottes zur Erhaltung der Ruhe der Seelen und des Leibes.

105. Wie soll man mit Gottes Wort umgehen?

Wir sollen es heilig halten 1) gerne hören 2) und fleißig lernen 3).

1) 1. Theß. 2, 13. Da ihr empfienget von uns das Wort ꝛc. 2) Luc. 11, 28. 3) Apost. 17, 11. Sie forscheten täglich in der Schrift.

106. Wo soll dieses geschehen?

1) Oeffentlich in der Kirche, 2) zu Haus.

1) Ebr. 10, 25. Nicht verlassen unsere Versammlungen. Apost. 16, 14. 2) Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi ꝛc.

107. Ist Gott mit dem blos äußerlichen Gottesdienst zufrieden?

Nein, er erfordert den Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit. Jes. 58, 2=13.

Du sollt von deinem Thun lassen ab, daß Gott sein Werk in dir hab.

Das vierte Gebot.

108. **Wie lautet das vierte Gebot?**

Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren 2c.

109. **Was ist im vierten Gebot verboten?**

Die Verachtung der Eltern und Herrschaften.

110. **Wer wird hier durch Vater und Mutter verstanden?**

Die leibliche Eltern, Obrigkeiten, Lehrer und Vorgesetzte.

1. Mos. 41, 43. 2. Kön. 2, 12. Cap. 5, 13. 1. Cor. 4, 14. 15.

111. **Wie werden sie verachtet?**

Im Herzen, mit Geberden, Worten und Werken.

112. **Wie im Herzen?**

Durch Geringschätzung, wenn man sie nicht dafür ansiehet und hält, wozu sie uns von Gott gesetzt worden. 1. Sam. 10, 27.

113. **Was folget aus dieser Geringschätzung?**

Die äußerliche Verachtung durch grobe und höhnische Geberden.

Sprüchw. 30, 17. Ein Aug, das den Vater verspottet 2c.

114. **Was mehr?**

Die Verachtung mit Worten, wenn man ihnen trotzig widerspricht, sie schmähet oder beschimpfet.

Tit. 2, 9. Die Knechte sollen nicht widerbellen. 2. Mos. 21, 17. 2. Kön. 2, 23.

115. Was noch mehr?

Die Verachtung in der That, durch wirklichen Ungehorsam und übeln Verhalten.

Sir. 3, 18. Wer seinen Vater verläßt 2c. 1. Mos. 26, 35.

116. Was hat Gott im vierten Gebot geboten?

Daß wir die Eltern, Obern und Vorgesetzten 1) in Ehren halten, 2) ihnen dienen, 3) gehorchen, 4) sie lieb und werth halten.

1) Eph. 6, 2. Ehre Vater und Mutter 2c. 2) 1. Tim. 5, 4. Den Eltern Gleiches vergelten. 3) Eph. 6, 1. Ihr Kinder seyd gehorsam. 4) 1. Theß. 5, 12. 13.

117. Worinnen soll man ihnen gehorchen?

In allen Dingen die nicht wider Gott sind.

Col. 3, 20. Apost. 5, 29.

118. Was hat dieses Gebot vor eine Verheissung?

Auf daß es dir wohl gehe, und du lang lebest auf Erden. Eph. 6, 3.

119. Wie ist diese Verheissung zu verstehen?

Unter der Bedingung des göttlichen Wohlgefallens, und wann ihnen Creuz und ein kurzes Leben nicht nützlicher ist.

Das fünfte Gebot.

120. Wie lautet das fünfte Gebot?

Du sollt nicht tödten.

121. Was ist im fünften Gebot verboten?

Der Todtschlag.

122. Auf wie vielerley Art kan derselbe begangen werden?

Auf viererley Art: 1) Im Herzen und Gedanken, 2) mit dem Gesicht, 3) mit der Zungen, 4) mit der Hand.

123. Wie kan man seinen Nächsten im Herzen tödten?

Durch Zorn, Haß, Feindschaft und Unbarmherzigkeit.

1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset ꝛc. Matth. 5, 22. Wer auch nur mit seinem Bruder vergeblich zürnet ꝛc. 1. Joh. 3, 17. Matth. 15, 19. 1. Mos. 27, 41.

124. Wie mit dem Gesichte?

Durch grimmige und unanständige Verstellung der Geberden, oder auch durch falsche Freundlichkeit.

1. Mos. 4, 5. 6. Cain ergrimmte sehr ꝛc. Hiob 16, 9. Ps. 28, 3. 2. Sam. 20, 9. 10.

125. Wie mit der Zunge?

Durch Scheltworte, Verkleinerung des Nächsten, und Böses wünschen.

Jerem. 9, 8. Ihre falsche Zungen sind mörderliche Pfeile. Cap. 18, 18. Ps. 57, 5. Matth. 5, 22.

126. Wie geschiehet es auf eine grobe Weise und mit der Hand?

Wenn man den Nächsten um seine Gesundheit, oder mit Gewalt ums Leben bringet.

127. Kan der Mensch auch ein Mörder an sich selbst seyn?

Ja, an Leib und Seele.

128. Wie an seinem Leib?

1) Durch Traurigkeit, ängstliches Sorgen und Zorn. 2) Durch Unmäßigkeit und Unzucht. 3) Durch Vermessenheit, und Versäumniß der Arzney. 4) Durch wirkliche Entleibung.

1) Sir. 30, 25. 26. Die Traurigkeit tödtet viel Leut. 2) Sir. 37, 33. 34. 3) Sir. 3, 27. Cap. 38, 4. 4) Sprüchw. 24, 8.

129. Wie an seiner Seele?

Wenn der Mensch die Mittel des Heils gar nicht, oder nicht recht gebrauchet, wodurch das geistliche Leben befördert und erhalten wird.

Joh. 6, 53. Werdet ihr nicht essen = = so habt ihr kein Leben in euch.

130. Wie kan man auch an der Seele seines Nebenmenschen ein Todtschläger seyn?

Durch gegebene Aergernisse, und wenn man den Nächsten von dem Gebrauch der Gnaden-Mittel abhält und zur Sünde verführet. Matth. 18, 6. 7.

131. Was ist noch mehr verboten?

Eigene Rache, Neid, sich über anderer Leute Schaden freuen.

Röm. 12, 19. Rächet euch nicht selbst. Jac. 3, 14. Sprüchw. 24, 17. 18.

132. Was ist im fünften Gebot geboten?

Daß wir dem Nächsten sollen helfen, und fördern in allen Leibsnöthen, 1. Joh. 3, 18.

133. Wodurch geschiehet das?

1) Durch ein barmherziges, 2) versöhnliches, 3) friedfertiges, 4) sanftmüthiges, und 5) ge-

duldiges Betragen gegen dem Nächsten, wodurch sein geistliches und leibliches Wohl befördert wird. 6)

1) Col. 3, 12. 13. So ziehet nun an als die Auserwählten ꝛc. 2) Eph. 4, 26. Lasset die Sonne ꝛc. 3) Röm. 12, 18. Ist möglich, so viel an euch ist ꝛc. 4) Matth. 5, 5. Selig sind die Sanftmüthigen. 5) Gal. 6, 1. 2. 6) Jac. 5, 19. 20. 1. Cor. 10, 24.

Das sechste Gebot.

134. Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollt nicht ehebrechen.

135. Wen gehet dieses Gebot an?

Eheliche und Ledige.

136. Was wird hie verboten?

Der Ehebruch und alle Unkeuschheit.

137. Auf wie vielerley Art kan solche begangen werden?

Auf viererley Art: 1) Im Herzen, 2) mit Geberden, 3) mit Worten, 4) mit der That.

138. Wie geschiehet der Ehebruch im Herzen?

Durch unkeusche Gedanken und Begierden.

Matth. 5, 28. Wer ein Weib ansiehet ihr zu begehren ꝛc. Cap. 15, 19.

139. Wie durch Geberden?

Durch freche, leichtfertige und zu dieser Sünde reizende Aufführung. 2. Petr. 2, 14.

140. Wie mit Worten?

Durch schandbare unzüchtige Redensarten, und Lieder.

Eph. 5, 3. 4. Hurerey und Unreinigkeit lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet; auch schandbare Wort und Narrentheidungen, oder Scherz, welche euch nicht ziemen. Eph. 4, 29. 30.

141. Wie geschieht es endlich in der That?

Durch wirkliche Unkeuschheit und Unzucht in und außer der Ehe. 1. Cor. 6, 9. 10. 15. Gal. 5, 19.

142. Was ist noch mehr in diesem Gebot verboten?

Alles, was zu dieser Sünde reizen und Gelegenheit geben kan, als: 1) Müßiggang, 2) Trunkenheit, 3) unehrbare Gesellschaft, und 4) leichtfertige Kleidung.

1) Sir. 33, 29. Müßiggang lehret viel Böses. 2) Röm. 13, 13. Lasset uns ehrbarlich wandeln ꝛc. 3) 1. Cor. 15, 33. Böse Geschwätz ꝛc. 4) Sprüchw. 7, 10.

143. Was kan man sich durch diese Sünde zuziehen?

1) Plage und Schande. 2) Armuth. 3) Garstige Krankheiten. 4) Ewige Verdammniß.

1) Sprüchw. 6, 32. 33. Wer mit seinem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr; der bringt sein Leben ins Verderben, dazu trift ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget. 2) Sprüchw. 6, 26. Eine Hure bringt einen ums Brod. 3) Sir. 19, 3. Die sich an die Huren hängen werden wild, und kriegen Motten und Würm zu Lohn, und verdorren den andern zum merklichen Exempel. 4) 1. Cor. 6, 9. 10. Weder die Hurer ꝛc.

144. **Was ist im sechsten Gebot geboten?**

Die Reinigkeit und Keuschheit innerlich und äußerlich bey Verehlichten und Ledigen.

1. Thess. 4, 3-7. Das ist der Wille Gottes eure Heiligung, daß ihr meidet ꝛc. Matth. 5, 8. Selig sind die reines Herzens sind. 1. Cor. 6, 15-20. 1. Tim. 2, 9. 1. Petr. 3, 1-4. Ebr. 13, 4.

145. **Wodurch kan man sich am besten vor dieser Sünde bewahren?**

Durch andächtiges Beten, und ein lebendiges Andenken an das bittere Leiden Jesu Christi.

Fällt mir etwas Arges ein, denk ich bald an deine Pein. Ps. 51, 12.

146. **Was muß man von außen dabey beobachten?**

Sich vor alle dem hüten, was zu dieser Sünde reizen und Gelegenheit geben kan. Siehe Frage 142.

Matth. 5, 29. 30. Aergert dich dein rechtes Aug ꝛc. Gal. 5, 16. Hiob 31, 1.

Das siebende Gebot.

147. **Wie lautet das siebende Gebot?**

Du sollt nicht stehlen.

148. **Was ist im siebenden Gebot verboten?**

Der Diebstahl, und alle Ungerechtigkeit.

149. **Wie kan der Diebstahl begangen werden?**

Innerlich und äußerlich.

150. Wie innerlich?

Im Herzen, durch unerlaubte Begierden und Verlangen nach Geld und Gütern eines andern.

Mich. 2, 1. 2. Wehe denen, die ꝛc. Matth. 15, 19.

151. Wie äußerlich?

1) Durch die Lust der Augen an zeitlichen Gütern. 2) Durch wirklichen Diebstahl selbsten, mit Rauben und Entwenden, und allerley Arten der Ungerechtigkeit.

Sprüchw. 23, 5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kanst.

152. An wem kan man einen Diebstahl begehen?

1) An den Obern. 2) An seines Gleichen. 3) An den Untern. 4) An sich selbst.

153. Wie an den Obern?

1) Wenn man der Obrigkeit ihre Gebühr nicht abstattet. 2) Durch falsche Rechnungen und Untreue. 3) Für die Besoldung nicht treulich arbeitet.

Röm. 13, 7. Gebet jedermann was ihr schuldig seyd. Matth. 22, 21. Gebt dem Kayser, was des Kaysers ist. Luc. 16, 1-7. Tit. 2, 10.

154. Wie an seines Gleichen?

Durch Vervortheilung und Ungerechtigkeit im Handel und Wandel.

155. Was gehöret dahin?

1) Unrichtiges Maaß und Gewicht. 2) Schlechte Arbeit für Lohn und Besoldung. 3) Schulden machen, und nicht bezahlen. 4) Faulheit und muthwilliges Bettlen. 5) Gewinnsüchtiges Spielen.

1. Sprüchw. 11, 1. Falsche Wage ist dem HErrn ein Gräuel. 2) 3. Mos. 19, 35. Cap. 25, 14. Mich. 6, 11. 3) Ps. 37, 21. Der Gottlose borgt und bezahlt nicht. 4) 2. Thess. 3, 10. So jemand nicht will arbeiten ꝛc. Sprüchw. 18, 9. 1. Thess. 4, 11.

156. **Wie an den Bürgern, Unterthanen und Dienstboten?**

1) Durch allzu harte und grosse Auflagen. 2) Durch Annehmung der Geschenke, und Verdrehung des Rechts. 3) Durch Entziehung, und Vorenthaltung des Lohns. 4) Durch untüchtige Münzen.

1) Siehe das Ex. Rehab. 1. Kön. 12, 4. 2) 5. Mos. 16, 19. Du sollt das Recht nicht ꝛc. 1. Sam. 12, 3. 4. 2. Chron. 19, 7. Mich. 3, 1-5. 3) 5. Mos. 24, 14. 15. Du sollt dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, sondern sollt ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht drüber untergehe: denn er ist dürftig, und erhält seine Seele (Leben) damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anrufe, und seye dir Sünde. Jac. 5, 4. 3. Mos. 19, 13.

157. **Wie kan der Mensch an sich selbst einen Diebstahl begehen?**

Durch Faulheit und Müßiggang, durch Verschwendung, auch durch Geiz.

2. Thess. 3, 11. 12. Wir hören, daß etliche unter euch wandeln ꝛc. Sprüchw. 23, 21. Die Säuffer und Schlemmer verarmen ꝛc. Sprüchw. 11, 17. Sir. 14, 3-6.

158. **Was ist in diesem Gebot geboten?**

Des Nächsten sein Gut und Nahrung zu bessern, und zu behüten mit Rath, und That behülflich seyn.

Phil. 2, 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine ꝛc. Matth. 7, 12. Alles, das ihr wollt das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen.

159. Was gehören vor Tugenden zu diesem Gebot?

1) Die Liebe, Billigkeit und Gerechtigkeit. 2) Fleiß und Arbeitsamkeit. 3) Den Armen nach Vermögen zu geben. 4) Das Seinige wohl zu Rath halten, und gute Haushaltung zu führen.

1) Ps. 112, 5-9. Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leihet ꝛc. Sprüchw. 16, 8. 2) Apost. 20, 33. 34. Ich habe euer keines Silber noch Gold, noch Kleid begehret. Denn ihr wisset selber, daß mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. 3) Apost. 20, 35. Geben ist seliger denn nehmen. Ebr. 13, 16. 4) Joh. 6, 12. Sammlet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. Sprüchw. 24, 4.

160. Was sollen die thun, die fremdes Gut mit Unrecht an sich gebracht?

Es als Sünde erkennen, Vergebung bey Gott suchen, und dem Nächsten das Seinige nach Möglichkeit wieder erstatten; wo das aber ganz und gar nicht möglich wäre, Gott bitten, daß er es vergüten wolle.

Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr ꝛc. 5. Mos. 22, 1-3. Ezech. 33, 15. 16. Hab. 3, 6. Luc. 19, 8.

Das achte Gebot.

161. Wie lautet das achte Gebot?

Du sollt nicht falsch Zeugniß reden ꝛc.

162. Was ist in diesem Gebot verboten?

Das falsche Zeugniß.

163. Was ist ein falsches Zeugniß?

Eine Aussage wider seinen Nächsten, die nicht wahr ist, und dem Nächsten zum Schaden gereichet.

164. Wo kan ein falsches Zeugniß geredet werden?

In, und außer dem Gericht.

165. Wie kan es geschehen im Gericht?

1) Wenn der Kläger seinen Nächsten falsch und unschuldiger Weise anklaget, wie Isabel den Naboth 1. Kön. 21, 9. 10. Die Hohenpriester Christum. Luc. 23, 2. und Tertullus den Apostel Paulum. Apost. 24, 5.

2) Wenn der Beklagte das Verbrechen läugnet, oder wider sein Gewissen redet.

3) Wenn die Advocaten falsche Anklagen übernehmen, und gegen das Recht vertheidigen. 2. Mos. 23, 3. 6.

4) Wenn die Zeugen das ihnen Unbekannte bekräftigen, oder falsch bezeugen, oder die Wahrheit boshafter Weise verschweigen.

Sprüchw. 19, 9. Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft. Matth. 26, 60. 61. Apost. 6, 13.

5) Wenn der Richter sich bestechen lässet, und ungerecht spricht, oder die Sache nicht genugsam untersuchet. 3. Mos. 19, 15. 5. Mos. 27, 19. Hiob 29, 16.

166. Wie kan es geschehen außer Gericht?

Im Herzen, wenn man von dem Nächsten Arges denket.

Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen falsche Zeugnisse.

167. Wie mehr?

Mit dem Munde: 1) durch belügen, 2) verrathen, 3) afterreden, oder bösen Leumund machen.

168. Was heißt fälschlich belügen?

Von dem Nächsten, gegen andere, Unwahres zum Schaden reden, denselben lieblos richten, oder still schweigen, wann es andere thun.

Col. 3, 9. Lüget nicht unter einander.

169. Was heißt verrathen?

Um Nutzens willen, oder aus Haß, oder unbedachtsamer Weise, zum Nachtheil des Nächsten ausschwatzen, was man verborgen halten, oder mit dem Nächsten allein darüber geredet werden sollte.

Sprüchw. 25, 9. Offenbare nicht eines andern Heimlichkeit. Matth. 18, 15. Sir. 19, 6.8. Sprüchw. 11, 13.

170. Was heißt afterreden, oder bösen Leumund machen?

Dem Nächsten heimlich übel nachreden, ihn verkleinern und durchziehen, oder ihn auf eine böse Art in der Leute Mäuler bringen.

Jac. 4, 11. 3. Mos. 19, 16. Ps. 15, 1-3. Sir. 5, 16. 17. Cap. 27, 26.

171. Was ist im achten Gebot geboten?

Daß wir den Nächsten sollen entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

172. Wie entschuldiget man den Nächsten?

Wenn man ihn wider die bösen Mäuler vertheidiget. 1. Sam. 20, 32.

173. Wie redet man Gutes vom Nächsten?

Wenn man seiner gegen jedermann im Besten gedenket, und das Gute an ihm gegen andere rühmet. 1. Sam. 19, 4.

174. Dürfen wir aber auch das Böse gut heissen?

Nein, darüber soll vielmehr einer den andern bestrafen.

Jes. 5, 20. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heissen. 3. Mos. 19, 17. Matth. 18, 15. Gal. 6, 1. 2.

175. Wie kehret man alles zum Besten?

Wenn man des Nächsten Fehler zudeckt, so viel es seyn kan, und das Beste zur Sache, die man übel deutet, redet.

Sir. 6, 5. Matth. 5, 9. Röm. 12, 18.

176. Was vor Tugenden gehören noch zum achten Gebot?

1) Aufrichtigkeit und Wahrheit. 2) Verschwiegenheit. 3) Regierung der Zungen.

1) Eph. 4, 25. Redet die Wahrheit, ein jeder 2c. Ps. 15, 2. 2) Sprüchw. 10, 19. Wo viel Worte sind, da gehets ohne Sünde nicht ab. Sir. 23, 7. 3) Matth. 12, 36. Die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht, von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredt haben. Jac. 1, 26. Cap. 3, 1. u. f.

Das neunte Gebot.

177. Wie lautet das neunte Gebot?

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Haus.

178. Was ist in diesem Gebot verboten?

Daß wir unsers Nächsten Erbe, Haus oder was sein ist, weder durch List, noch unter dem Schein des Rechtens begehren sollen.

179. Was werden hiemit für Begierden verboten?

1) Die Begierde nach Geld und Gut, welche sonst der Geiz genannt wird.

Luc. 12, 15. Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz. Jes. 5, 8. Luc. 16, 14.

2) Die Begierde nach eitler Ehre.

Gal. 5, 26. Lasset uns nicht eitler Ehre geizig seyn.

3) Die Begierden nach Wollust dieses Lebens.

1. Joh. 2, 16. 1. Petr. 2, 11. Luc. 8, 14.

180. **Was gebietet Gott in diesem Gebot?**

Die Vergnügsamkeit.

181. **Worinnen bestehet dieselbe?**

Daß man zufrieden ist, mit dem, das da ist, und dem Nächsten das Seine zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Ebr. 13, 5. Der Wandel sey ohne Geiz. 1. Tim. 6, 6. Phil. 2, 4.

182. **Was ist der Begierde nach dem Irrdischen entgegen gesetzet?**

Das Verlangen nach dem Himmlischen.

Col. 3, 1. 2. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet 2c.

183. **Wie verhält sich ein Christ, wann böse Begierden in seinem Herzen aufsteigen?**

Er creuziget sein Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24.

Das zehende Gebot.

184. **Wie lautet das zehende Gebot?**

Du sollt nicht begehren deines Nächsten Weib 2c.

185. **Was verbietet Gott in dem zehenden Gebot?**

Die böse Lust oder Begierde.

186. **Wie vielerley ist die böse Lust?**

Zweyerley: Die Erblust, und die wirkliche Lust.

187. Was ist die Erblust?

Die angebohrne verderbte Neigung zum Bösen, das böse Herz selbsten.

188. Ist diese Erblust schon an sich selbst Sünde?

Allerdings.

Röm. 7, 7. Ich wußte nichts von der Lust ꝛc. Matth. 5, 28. u. f.

189. Was ist die wirkliche Lust?

Die aufsteigende böse Begierden, welche man mit Beyfall und Einwilligung ausübet.

1. Mos. 4, 7. Die Sünde ruhet vor der Thür, aber laß du ihr nicht ihren Willen ꝛc.

190. Wie ist die Erblust von der wirklichen Lust unterschieden?

Wie der Baum von der Frucht, oder wie die Ursach von ihrer Wirkung.

Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wann er von ꝛc.

191. Was verlanget also Gott nach dem zehenden Gebot von dem Menschen?

Daß er ohne Sünde, und ganz heilig seyn solle. 3. Mos. 19, 2.

192. Kan das Gott mit Recht von uns fordern?

Ja, weil er uns also erschaffen hat, und auch nach dem Fall die Mittel in seinem Wort angezeiget, vor seinem Gerichte durch die uns zugerechnete Gerechtigkeit Christi ganz und gar als unsündlich zu erscheinen. Röm. 8, 31-34.

Vom Beschluß der zehen Geboten.

193. Wie lautet der Beschluß der zehen Geboten?

Ich der HErr dein Gott, bin ꝛc.

194. Was enthält dieser Beschluß?

Eine Drohung und eine Verheissung.

195. Wer drohet?

Der starke und eifrige Gott.

196. Warum nennet sich hier Gott einen starken Gott?

Anzuzeigen, daß er Macht genug besitze die Uebertretter seiner Gebote zu strafen.

197. Warum einen eifrigen Gott?

Anzuzeigen, daß es ihm nicht gleichgültig seye, ob die Menschen seine Gebote halten oder nicht, er eifert darüber, und ist unzufrieden mit der Treulosigkeit seiner Geschöpfe.

198. Was drohet er?

Die Sünde der Väter an den Kindern zu strafen bis ins dritte und vierte Glied.

199. Will Gott auch die Sünde der Väter an den frommen Kindern strafen?

Nein.

Ezech. 18, 20. Der Sohn soll nicht tragen ꝛc. v. 2. 3. 19. 5. Mos. 24, 16. 2. Kön. 14, 6. Jer. 31, 29. 30.

200. Doch kan Gott manchmal zum Andenken, wie schwer sich die Eltern an ihm versündiget haben, einige Widerwärtigkeit den Kindern zu tragen auferlegen?

Ja, wie wir an den Kindern Israel sehen. 4. Mos. 14, 33. 34.

201. Was verheisset Gott?

Wohl zu thun bis ins tausende Glied.

202. Wem verheisset er dieses?

Allen die ihn lieben, und seine Gebote halten.

Vom Halten der Gebote Gottes.

203. Kan ein wahrer Christ das Gesetz vollkommen halten?

Nein, so vollkommen, ununterbrochen, und nicht mangelhaft, als es das Gesetz erfordert, kan auch ein Wiedergebohrner das Gesetz nicht halten.

Ps. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht rc. Jac. 3, 2. Röm. 3, 23.

204. Wie sucht aber gleichwohl ein glaubiger Christ das Gesetz zu halten?

Durch die Gnadenkräfte, die er in der Wiedergeburt erlanget, dem Anfang nach, und fortfahren in der täglichen Erneurung.

1. Joh. 2, 3-5. Cap. 3, 22. Wir halten seine Gebote rc.

205. Wen will er in diesem Halten des Gesetzes nachahmen?

Jesum, der auch seines Vaters Willen gerne gethan, und dessen Gesetz in seinem Herzen gehabt. Ps. 40, 9.

206. Was will er dadurch offenbahren?

Seinen guten Willen, und seine Liebe zu Gott und Jesu. Joh. 14, 23. Dann die Liebe Gottes kan von dem Halten der Gebote nicht getrennet werden. Können aber die Wiedergebohrne Gottes Gebote gar auf keine Weise halten, so können sie ihn auch nicht lieben. 1. Joh. 5, 3. Gal. 5, 14.

207. Siehet aber der Glaube sein Halten der Gebote Gottes nicht verdienstlich an, dadurch gerecht und selig zu werden?

Nein.

Gal. 3, 21. 22. Wenn ein Gesetz gegeben wäre rc. Röm. 11, 23.

208. Wozu nutzet uns denn das Gesetz?

1) Daß es uns ein Zuchtmeister auf Christum ist. Gal. 3, 24.

2) Daß es uns unsere Sünden und Unvollkommenheiten anzeiget. Röm. 3, 20.

3) Daß es zu einer Regel und Richtschnur unserer Handlung dienet. Ps. 119, 105.

4) Daß es uns lehret aus Dankbarkeit Gott gefällig zu werden.

Von der Sünde.

209. Was ist die Sünde?

Eine Abweichung vom Gesetz, wodurch Gott beleidiget und zur Strafe gereizet wird.

1. Joh. 3, 4. Die Sünde ist das Unrecht (Abweichung vom Gesetz).

210. Durch wen ist die Sünde in die Welt kommen?

1) Durch den Teufel. 1. Mos. 3, 13. 14. Joh. 8, 44. als den Verführer. 1. Joh. 3, 8.

2) Durch den Ungehorsam unserer ersten Eltern, die sich haben verführen lassen.

Röm. 5, 12. Durch einen Menschen 2c. Jac. 1, 13. 14.

211. Kan Gott nicht die Ursache der Sünden seyn?

Nein, keineswegs.

212. Warum nicht?

1) Weil er das höchste Gut, gerecht, heilig und vollkommen in sich selbst ist.

Marc. 10, 18. Niemand ist gut 2c. Röm. 3, 5. 6. 5. Mos. 32, 4.

2) Weil die Sünde wider Gott ist, er will sie nicht, sondern hasset und strafet sie.

1. Joh. 5, 17. 18. Ps. 5, 5. 7. Du bist nicht ein Gott dem 2c. Es. 65, 12. Zach. 8, 17.

213. Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: Die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

214. Was ist die Erbsünde?

Dasjenige Verderben der ganzen menschlichen Natur, welches allen Menschen durch die Geburt angeerbet ist, und in Beraubung des göttlichen Ebenbildes, und in der Lust und Neigung zum Bösen bestehet.

215. Was ist bey dem Menschen verderbet worden?

Der ganze Mensch, in allen Seelen- und Leibeskräften, in Verstand und Willen.

216. Wie ist der Verstand jetzo beschaffen?

Er ist ohne eine zum selig werden taugliche Erkänntniß Gottes, und also in geistlichen Dingen ganz blind.

1. Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts 2c. Eph. 4, 18. Welcher Verstand verfinstert ist 2c.

217. Wie der Wille?

Er ist ohne Glauben, Liebe, Furcht und Vertrauen Gottes, und vor sich selbst untüchtig, und erstorben zu allem Guten; hingegen in steter Begierde zu allem Bösen.

1. Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzen 2c. Eph. 2, 1.

218. Wo hat also die Erbsünde ihren vornehmsten Sitz bey dem Menschen?

In der Seele. 1. Mos. 6, 5. Eph. 4, 18.

219. Ist die Erbsünde nicht das Wesen und die Natur des Menschen?

Nein, sonst hätte Christus die Erbsünde auch an sich genommen.

220. Ist sie aber doch mit der Natur aller unter dem Fall sich befindenden Menschen unzertrennlich und bis an den Tod verbunden?

Ja, Röm. 7, 24.

221. Haben also auch die Wiedergebohrne noch die Erbsünde an sich?

Ja, aber sie lassen sie nicht über sich herrschen.

1. Joh. 1, 8. So wir sagen ꝛc. Röm. 6, 12. Ebr. 12, 1.

222. Was ist die wirkliche Sünde?

Alles was ein Mensch wider das Gesetz Gottes Böses thut in Gedanken, Worten und Werken; oder auch das Gute unterlässet.

Matth. 15, 19. 20. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Zeugniß, Lästerung. Das sind die Stücke die den Menschen verunreinigen.

223. Wie vielerley ist die wirkliche Sünde?

Zweyerley: Schwachheitsünde und Bosheit-Sünde.

224. Was versteht man durch Schwachheitsünde?

Wann ein wahrer Christ aus Unwissenheit, oder Unvorsichtigkeit und Uebereilung etwas Böses thut, sobald ers aber gewahr wird, Leid darüber träget, und sich in Jesu Blut reiniget.

Ps. 19, 13. Wer kan merken ꝛc. 3. Mos. 5, 17. 18. 4. Mos. 15, 22-27. 1. Mos. 20, 5.

225. Was ist Bosheitsünde?

Wenn ein Unwiedergebohrner die Sünde über sich herrschen lässet, und mit Wissen und Willen, auch wohl gar mit Vorsatz den Lüsten des Fleisches folget, und darinnen fortfähret.

226. Wie kan diese Sünde sonst genennet werden?

Eine Todsünde.

227. Was gibt es noch vor eine Sünde?

Die Sünde in den heiligen Geist. Matth. 12, 31. Luc. 12, 10.

228. Was ist die Sünde in den heiligen Geist?

Eine freye muthwillige Läugnung der erkannten, und im Gewissen gebilligten evangelischen Wahrheiten, mit dem Vorsatz und Ausübung, denselben beharrlich zu widerstehen, und also der Ueberzeugung des heiligen Geistes niemalen Platz zu lassen.

Siehe das Exempel der Pharisäer.

229. Wie wird diese Sünde sonst genennet?

1) Die Sünde zum Tod. 1. Joh. 5, 16. wegen des bis ans Ende fortdaurenden herrschenden Unglaubens.

2) Unvergeblich. Matth. 12, 32. Marc. 3, 29.

230. Welcher Sünder liegt aber unter dieser Sünde nicht?

Der, wenn er auch lange den Geist der Gnaden, durch seine Widersetzung, geschmähet, nun

aber

aber ängstlich und eifrig anfängt die Gnade Gottes in Jesu Christo zu suchen.

231. Kan man sich auch fremder Sünden theilhaftig machen?

Ja: 1) Wenn man andern Befehl oder Rath dazu giebt. 1. Kön. 21, 7. 8.

2) Wenn man Beyfall giebet, und das Böse entschuldiget. 1. Kön. 21, 19.

3) Wenn mans hindern kan, und nicht thut, wohl hilft verheelen.

232. Was folget auf die Sünde?

Die Strafe.

233. Womit strafet Gott die Sünde?

Mit dem Tod.

234. Wie vielerley ist der Tod?

Dreyerley: Der leibliche, geistliche und der ewige Tod.

235. Was ist der leibliche Tod?

Allerley zeitliche Trübsal, und zuletzt die wirkliche und gänzliche Trennung der Seele von ihrem Leibe.

1. Mos. 3, 19. Jer. 2, 19. Ps. 146, 4.

236. Was ist der geistliche Tod?

Eine Ermanglung des geistlichen Lebens und Verlust göttlicher Gnade, und der geistlichen Kräften zum Guten; dahingegen der Mensch unter Gottes Zorn lieget, und ein böses Gewissen hat.

Jes. 59, 2. Eure Untugend scheiden euch und euren Gott von einander ꝛc. Eph. 2, 1. 1. Tim. 5, 6. Eph. 4, 18.

237. **Welches ist der höchste Grad des geistlichen Todes?**

Die Verstockung, wo gar kein geistliches Gefühl und keine Empfindung mehr bey dem Menschen ist.

1. Tim. 4, 2. Die Brandmaal in ihrem Gewissen haben. 2. Cor. 3, 14. Jes. 6, 9. 10.

238. **Was ist der ewige Tod?**

Die Ermanglung des himmlischen Lebens, und der ewigen Seligkeit; dagegen eine ewige Empfindung unaussprechlicher Leibes- und Seelenschmerzen.

2. Theß. 1, 9. Welche werden Pein leiden des ewigen Verderbens. Matth. 25, 41.

239. **Wie wird dieser Tod genennet in Ansehung des geistlichen Todes?**

Der andere Tod. Off. 2, 11. Cap. 20, 6. 14.

240. **Wer hat diese Strafe der Sünden zu gewarten?**

Die sich nicht bekehren.

Röm. 2, 5. Du aber nach deinem ꝛc.

241. **Will Gott auch die, die sich bekehren, um ihrer Fehler willen verdammen?**

Nein, er will vielmehr ihre gute Werke aus Gnaden belohnen.

2. Mos. 20, 6. Ich thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben, und meine Gebote halten. Röm. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches ꝛc.

Von den guten Werken.

242. Was ist ein gutes Werk?

Eine Handlung, welche von einem Wiedergebohrnen aus wahrem Glauben durch den heiligen Geist geschiehet, nach dem Willen Gottes, allein zu dessen Ehre, und Bezeugung seiner schuldigen Dankbarkeit.

Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet ꝛc.
Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch ꝛc.

243. Können die Glaubigen solche gute Werke thun, die vor Gott ganz vollkommen sind?

Nein, denn auch die Erneurung in diesem Leben unvollkommen, und noch immer, auch den Glaubigen die Sünde anklebet.

Ebr. 12, 1. Röm. 7, 21.

244. Gefallen aber doch die guten Werke der Glaubigen Gott wohl?

Ja, aber nicht an sich selber, oder um der Würdigkeit willen dessen, der es thut.

245. Warum dann?

1) Weil die Glaubige durch den Glauben mit Gott ausgesöhnet. 2) Weil die Fehler der Glaubigen mit dem vollkommenen Verdienst Christi zugedecket werden.

246. Soll aber ein Gerechtfertigter auch gute Werke thun?

Ja, 1) zur Bezeugung seines schuldigen Gehorsams gegen Gott, und daß er gute Werke

be-

beweise als Früchte des Glaubens. Phil. 1, 11. 2) Weil der Glaube nicht von den guten Werken kan getrennet werden. Gal. 5, 6. 22.

247. Verdienen wir aber mit unsern guten Werken nichts bey Gott, weder zu unserer Rechtfertigung noch zur Seligkeit?

Nein. Dann die guten Werke des Menschen werden in dem Artikul der Rechtfertigung ausgeschlossen:

1) Von der Gnade Gottes, daß uns nicht um unserer guten Werke, sondern um Christi willen, Gott seine Gnade schenke.

Röm. 11, 6. Ists aus Gnaden, so ists nicht aus Verdienst der Werke. Eph. 2, 8. 2. Tim. 1, 9. Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habt ꝛc.

2) Vom Verdienst Christi, welches ohne Zuthun unserer Werke Gott höchst angenehm, und höchst vollkommen ist.

Jes. 43, 25. Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm ꝛc.

3) Vom Glauben, der nicht seine Werke, sondern Christi Verdienst und Werke Gott vorhält, und dasselbige ergreift und annimmt.

Röm. 4, 5. Dem aber, der nicht mit Werke umgehet ꝛc. Röm. 3, 28. Gal. 2, 16. Weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird ꝛc.

248. Wie wird daher das ewige Leben genennet?

Ein Gnadengeschenk. Röm. 6, 23.

Das zweyte Hauptstück.

249. Wovon handelt das andere Hauptstück des christlichen Catechismi?

Vom christlichen Glauben.

250. An wen sollen wir glauben?

Allein an Gott.

251. Was setzet der Glaube an Gott voraus?

Dessen Erkänntniß.

252. Wie vielerley ist die Erkänntniß Gottes?

Zweyerley: Die natürliche und die geoffenbahrte.

253. Was ist die natürliche Erkänntniß Gottes?

Diejenige, welche allen Menschen angebohren, und durch die Betrachtung der Werke der Schöpfung, und der Natur noch mehr vermehret wird.

Ps. 19, 1. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes.

254. Was kan man vermög dieser natürlichen Erkänntniß wissen?

Daß ein höchstes Wesen seyn könne, und nothwendig vorhanden seyn müsse.

255. Woraus weiß man, daß ein höchstes Wesen seye?

Aus den Werken der Schöpfung, die nicht von sich selbst entstehen können, und aus dem Zeugniß des Gewissens.

Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß Gott sey ꝛc. Röm. 2, 14-16. Jes. 40, 12. Hiob 37, 4-6.

256. Ist die natürliche Erkänntniß Gottes genug zur Seligkeit?

Nein, dann sie ist sehr unvollkommen und mangelhaft.

257. Worinnen ist sie mangelhaft?

1) In Ansehung des göttlichen Wesens, denn sie weiß nichts von dem Geheimniß der Dreyeinigkeit Gottes. 2) In Ansehung des Sündenfalls, und der Erlösung so durch JEsum Christum geschehen. 3) In Ansehung der Ausgiessung und Mittheilung des heiligen Geistes, und der Erlangung der Seligkeit durch den Glauben, u. s. w.

258. Was lehret uns aber die geoffenbahrte Erkänntniß Gottes erstlich überhaupt?

Daß Gott seye ein Geist, ewig, unveränderlich, allmächtig, allwissend, allweise, allgegenwärtig, wahrhaftig, gerecht, heilig, barmherzig.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten ꝛc.

259. Was ist die Ewigkeit Gottes?

Daß er nie angefangen, und auch zu seyn nie aufhören wird, auch bey ihm nichts vergangen noch zukünftig, sondern alles immerdar gegenwärtig ist.

Ps. 90, 2. 4. Ehe denn die Berge worden ꝛc. Jes. 44, 6. 2. Petr. 3, 8.

260. Was lehret uns diese Eigenschaft?

Ist Gott ewig, so ist auch seine Gnade und Liebe ewig, wir aber sollen nach dem Ewigen trachten.

2. Tim. 1, 9. Ps. 103, 17. 2. Cor. 4, 17. 18. Col. 3, 1. 2. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so ꝛc.

261. Was ist die Unveränderlichkeit Gottes?

Diejenige Eigenschaft, nach welcher er in ihm selbst keinem Wechsel oder Veränderung unterworfen, sondern bleibet wie er ist.

Mal. 3, 6. Ich bin der HErr, der nicht leuget (der sich nicht verändert). Ps. 102, 26-28. Jac. 1, 17. Bey welchem ist keine Veränderung ꝛc.

262. Was soll diese Erkänntniß bey uns würken?

Daß wir uns auf seine Treue verlassen, und uns nicht an die veränderliche Creaturen hängen.

263. Was ist die Allmacht Gottes?

Seine Kraft, nach welcher er alles thun kan, was er will, und nicht wider seine Vollkommenheit ist.

Luc. 1, 37. Bey Gott ist kein Ding unmöglich. Ps. 115, 3. Eph. 3, 20.

264. Wie sollen sich die Menschen diese Eigenschaft zu nutz machen?

Daß sie sich in allen Nöthen mit herzlichem Vertrauen auf den allmächtigen Gott verlassen.

Ps. 77, 11. Jos. 1, 5-9. Ps. 27, 3.

265. Was ist die Allwissenheit Gottes?

Daß Gott vergangene, gegenwärtige und zukünftige Dinge, auch die verborgneste Gedanken des Herzens auf einmal erkennet und weiß.

Ps. 139, 1-4. HErr du erforschest mich und kennest mich ꝛc. Jes. 41, 21-29.

266. Wozu soll uns diese Eigenschaft anmahnen?

Daß wir heimliche Sünden, Heucheley und Falschheit vermeiden.

Pred. 12, 14. Gott wird alle Werke vor Gericht bringen ꝛc. Jes. 29, 15. Röm. 2, 16. 1. Cor. 4, 5. Off. 20, 12. Matth. 6, 8. 18.

267. Was ist die Allweisheit Gottes?

Daß Gott jederzeit das Beste erwählet, und die dienlichste Mittel hiezu gebrauchet.

Hiob 12, 13. 14. Bey ihm ist Weisheit, und Gewalt ꝛc. Jes. 40, 13, 14. Cap. 28, 29. Dan. 2, 20. 21. Röm. 16, 27.

268. Wozu sollen wir diese Erkänntniß anwenden?

1) Daß wir unsere Thorheit erkennen.

1. Cor. 1, 19-21. Ich will zu nichte machen ꝛc. Sir. 51, 27.

2) Gott um Weisheit bitten.

1. Kön. 3, 7-9. Jac. 1, 5. So aber jemand unter euch Weisheit mangelt ꝛc.

3) Ihm nichts fürschreiben, sondern uns seiner Regierung überlassen.

Ps. 37, 5. Befiehl dem HErrn ꝛc. 1. Petr. 5, 7.

269. Was ist die Allgegenwart?

Daß Gott nach seinem Wesen, und nach seinen Würkungen aller Orten zugleich zugegen, und nirgend eingeschlossen ist.

Ps. 139, 7⸗10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist ꝛc. Jes. 66, 1. Apost. 17, 27. 28. Jes. 43, 1⸗5.

270. Wozu soll uns diese Eigenschaft erwecken?

1) Zum Wandel vor Gott.

1. Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott ꝛc.

2) Die Sünde, sonderliche auch die heimliche zu meiden. Jes. 29, 15.

3) Gott an allen Orten anzubeten.

Joh. 4, 21⸗24. Ps. 23, 4.

271. Was ist die Wahrhaftigkeit Gottes?

Daß Gott nicht lügen kan, und seine Verheissungen sowohl, als seine Drohungen erfüllet.

1. Sam. 15, 29. Der Held in Israel leugt nicht. Ps. 33, 4. 1. Cor. 1, 19. 20.

272. Wozu soll uns diese Eigenschaft antreiben?

1) Daß wir seinem Wort glauben. Röm. 4, 20.

2) Der Wahrheit uns befleißigen, und allen Lügen von Herzen feind seyn.

Eph. 4, 25. Leget die Lügen ab ꝛc. Jac. 5, 12.

273. Was ist die Heiligkeit Gottes?

Ein unendlicher Haß gegen alles Böse, und die höchste Liebe zu allem Guten, daher er in sich

selbst vollkommen selig, gut, fromm und ohne alle Sünde, auch nichts Böses würken kan.

Jes. 6, 3. Ps. 22, 4. 92, 16. Matth. 19, 17. 1. Joh. 1, 5.

274. **Was soll diese Erkänntniß bey uns würken?**

Uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen zu lassen, und der Heiligung nachzujagen.

1. Joh. 3, 3. Ein jeglicher der solche Hofnung hat rc. 1. Petr. 1, 15-17. 2. Cor. 7, 1. 3. Mos. 11, 44. 45.

275. **Was ist die Gerechtigkeit Gottes?**

Daß Gott das Böse an seinen Geschöpfen bestrafet, und das Gute belohnet.

Ebr. 10, 30. 1. Petr. 1, 17.

276. **Wozu soll uns diese Eigenschaft reizen?**

Der Gerechtigkeit auch gegen unsern Nächsten uns zu befleißigen, und alle eigene Rache zu vermeiden; hingegen uns durch Gottes Gnade so zu verhalten, daß wir nicht gestrafet, sondern aus Gnaden belohnet werden.

Sprüchw. 17, 13. Wer Gutes mit Bösem vergilt, von dessen Haus wird Böses nicht lassen. Röm. 12, 19. Rächet euch nicht selbst rc.

Siehe Frage 131.

277. **Was ist die Gütigkeit, und Barmherzigkeit Gottes?**

Diejenige Vollkommenheit seines Willens, nach welcher er seinen Geschöpfen alles dasjenige schenket, wodurch sie vollkommen und selig ge-

macht werden, und sich ihre Noth thätig zu Herzen gehen lässet.

Ps. 36, 6-8. HErr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist rc. Ps. 145, 8. 9. Hos. 11, 8. 9. Eph. 2, 7.

278. Was sollen wir vor einen Gebrauch von dieser Erkänntniß machen?

1) Daß wir in allen unsern Anliegen zu Gott ein recht kindliches Vertrauen fassen. Ps. 130, 7.

2) Auch gegen unsern Nächsten barmherzig seyn.

Matth. 5, 44. 45. Liebet eure Feinde rc. Cap. 18, 33-35. Luc. 6, 36. 1. Joh. 4, 11.

279. Was lehret uns aber von Gott die Offenbahrung insbesondere?

Das Geheimniß der heiligen Dreyeinigkeit.

280. Worinnen bestehet dieses Geheimniß?

In der göttlichen geoffenbahrten Wahrheit, daß zwar nur ein Gott ist, (das ist, ein einiger, ewiger, nothwendiger und vollkommener Geist) aber in solchem einigen göttlichen Wesen drey Personen sind: Der Vater, der Sohn und der heilige Geist. 5. Mos. 6, 4.

281. Welche Schriftstellen des alten Testaments zielen auf dieses Geheimniß?

Die Stellen von der Schöpfung. 1. Mos. 1, 26. Ps. 33, 6. Vom englischen Lobgesang. Jes. 6, 3. Vom priesterlichen Segen. 4. Mos. 6, 24-26. und wo insbesondere des Sohnes, und des heiligen Geistes gedacht wird, als Ps. 2, 7. 12. 1. Mos. 6, 3.

282. **Wie kan man dieses Geheimniß aus dem neuen Testament erweisen?**

1) Aus der Offenbahrung am Jordan. Matth. 3, 16. 17.

2) Aus der Taufe. Matth. 28, 19.

3) Aus der Benennung der drey himmlischen Zeugen.

1. Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen rc.

4) Aus den apostolischen Wünschen. 2. Cor. 13, 13. Off. 1, 4. 5. 6.

283. **Wie sind diese drey Personen von einander unterschieden?**

Der Vater ist die Quelle der ewigen Gottheit, oder die erste Person; der Sohn ist vom Vater von Ewigkeit gezeuget; und der heilige Geist gehet vom Vater und Sohn ewiglich aus.

284. **Haben sich diese drey Personen auch in besondern Werken und Wohlthaten geoffenbahret?**

Ja, der Vater in der Schöpfung, der Sohn in der Erlösung, der heilige Geist in der Heiligung.

Von der Schöpfung.

285. **Wer ist der Schöpfer aller Dinge?**

Der dreyeinige Gott.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort rc.

Der Vater. 1. Cor. 8, 6. Wir haben doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm.

Der

Der Sohn. Hebr. 1, 2. Sprüchw. 8, 22. Joh. 1, 1-3. Col. 1, 16.

Der heilige Geist. 1. Mos. 1, 2. Hiob 33, 4.

286. **Worinnen bestehet das Werk der Schöpfung?**

Daß Gott aus nichts Himmel und Erden, und alles was darinnen ist, pur nach seinem allmächtigen, weisesten und vollkommenen guten Willen allein durch sein Wort in sechs Tagen gemacht hat, zur Offenbahrung und Verherrlichung seiner Eigenschaften.

Ebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt rc. 1. Mos. 1. Jes. 44, 24. Röm. 4, 17. Er rufet dem, das nicht ist, daß es sey.

287. **Wie vielerley sind die Geschöpfe?**

Zweyerley: Unsichtbare und sichtbare.

288. **Welches sind die unsichtbare?**

Die Engel.

289. **Was sind die Engel?**

Die Engel sind von dem dreyeinigen Gott gut erschaffene Geister, deren Verstand mit wahrer Weisheit, und der Wille mit ordentlicher Liebe und Gehorsam, fürnehmlich gegen Gott begabet, und erfüllet ist.

290. **Ist auch ein Unterscheid unter den Engeln?**

Ja, es sind gute und böse Engel.

291. **Welches sind die guten Engel?**

Die in ihrer anerschaffenen Heiligkeit geblieben, und darinnen bestätiget sind.

292.

292. Worinnen bestehet der guten Engel ihre Verrichtung?

1) In Ansehung Gottes, daß sie denselben loben, und seine Befehle ausrichten.

Jes. 6, 3. Hiob 38, 7. Ps. 103, 20. Dan. 7, 10.

2) In Ansehung der Menschen, daß sie dieselben, zumalen die Frommen, behüten und beschützen, und auf die kleine Kinder besondere Achtung haben.

1. Mos. 32, 1. 2. Es begegneten dem Jacob die Engel Gottes. Ebr. 1, 14. Die Engel sind allzumal rc. 2. Kön. 6, 16. 17. Ps. 34, 8. 91, 12. Luc. 15, 10. Matth. 18, 10.

293. Welches sind die bösen Engel?

Diejenige Geister, welche in ihrer anerschaffenen Heiligkeit nicht geblieben, sondern von Gott abgefallen sind; und also Gottes und der Menschen Feinde worden.

Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder rc. 2. Petr. 2, 4. So Gott der Engel, die gesündiget haben rc. Hiob 1.

294. Wie verhalten sich die Glaubigen gegen die böse Geister?

Sie widerstehen ihnen fest im Glauben.

1. Petr. 5, 8. 9. Jac. 4, 7. Eph. 6, 10-12.

295. Welches sind unter den sichtbaren Creaturen die fürnehmste?

Die Menschen, weil sie nach dem Bilde Gottes geschaffen sind. 1. Mos. 1, 26. 27.

Von dem Ebenbilde Gottes.

296. Was ist das Ebenbild Gottes?

Das Ebenbild Gottes ist die dem ersten Menschen anerschaffene Gleichförmigkeit oder Aehnlichkeit Gottes, da er theilhaftig worden der göttlichen Natur. 2. Petr. 1, 4.

297. Worinnen hat diese Gleichförmigkeit Gottes bestanden in Ansehung der Seelen?

Daß dieselbe geistig, und in dem Verstand mit Weisheit und Erkänntniß begabet gewesen; in dem Willen aber mit rechtschaffener Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Eph. 4, 24. Col. 3, 10. Pred. 7, 30.

298. Worinnen in Ansehung des Leibes?

Daß der Mensch auch dem Leibe nach unsterblich, und herrlich gewesen.

Röm. 5, 12. Weish. 2, 23. 24.

299. Worinnen in Ansehung der andern Creaturen?

Daß er über dieselbe die Herrschaft besaß. 1. Mos. 1, 28.

300. Was kam noch mehr dazu?

Die schöne Wohnung des Paradieses, und besonders der vertrauliche Umgang mit Gott, wodurch er in Erkänntniß desselben zu seiner eigenen Glückseligkeit immer mehr und mehr zugenommen hätte. 1. Mos. 2, 15.

301. **Haben wir dieses Ebenbild Gottes behalten?**

Nein; wir haben es alle in Adam durch den Sündenfall verlohren.

Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder ꝛc. Cap. 5, 12.

302. **Worinnen ist der Sündenfall bestanden?**

Der Mensch hat sich durch des Teufels listige Vorspieglungen zum Ungehorsam gegen Gott verführen lassen, und ist dadurch in die Sünde und in den Tod gefallen. 1. Mos. 3, 1-24.

303. **Ist aber doch noch etwas Weniges von dem Ebenbilde Gottes bey dem Menschen geblieben?**

Ja, einige Strahlen der Erkänntniß Gottes, und das Zeugniß des Gewissens, wie auch die Sehnsucht des Willens nach dem Unvergänglichen.

Röm. 2, 14. 15. So die Heiden, die das Gesetz nicht haben ꝛc. Röm. 8, 20. 22.

304. **Kan auch das Ebenbild Gottes wieder erlanget werden?**

Ja, der Anfang wird schon in der Wiedergeburt gemacht, und hernach in der täglichen Erneurung fortgesetzet.

305. **Wie wird das Ebenbild Gottes im neuen Testament genennet?**

Der neue Mensch, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Eph. 4, 24. Col. 3, 10.

Von

Von der Vorsehung und Erhaltung Gottes.

306. Was thut nun Gott, nachdem er alles erschaffen hat?

Er erhält und regieret alles.

307. Wie nennet man das?

Die göttliche Vorsehung und Erhaltung.

308. Was ist die Vorsehung Gottes?

Eine Handlung, nach welcher Gott alle seine Geschöpfe zu seiner Ehre, und zu ihrem Heil, weislich und mächtig erhält, und regieret.

Joh. 5, 17. Mein Vater wirket bisher und ich wirke auch. Ps. 36, 6-8. Weish. 12, 13.

309. Wie vielerley ist die Vorsehung Gottes?

Zweyerley: Eine allgemeine und eine besondere.

310. Wie weit erstreckt sich die allgemeine?

Auf alle Creaturen, leblose und lebendige, auch auf die allergeringste, dergestalt, daß er die ganze Natur in der von ihm bestimmten Ordnung erhält.

Matth. 5, 45. Er lässet seine Sonne aufgehen rc. Matth. 6, 26. Luc. 12, 6. 7. Kauft man nicht fünf Sperlinge um zween Pfenninge? noch ist vor Gott nicht einer vergessen. Ps. 65, 10-12. 104, 27-30. 145, 15. 16. 147, 8-11. 16. 18.

311. Worauf gehet die besondere Vorsehung Gottes?

1) Auf alle Menschen.

Ps. 33, 13. 15. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen ꝛc. Apost. 17, 28.

2) Insbesondere auf die Glaubigen.

Ps. 33, 18. Siehe des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten. Ps. 34, 16. 73, 15. 17. Weish. 3, 9.

312. Ist Gottes Wille dabey, wann etwas Böses geschiehet?

Nein: Er besiehlt das Böse nicht, hilft auch nicht dazu, und treibet auch nicht dazu an; sondern lässet es aus heiligen Ursachen zu, setzet denselben Schranken, und wendet es zum Besten.

1. Mos. 50, 20. Ihr gedachtets Böse mit mir zu machen. Ps. 81, 13. Apost. 14, 16. Röm. 8, 28.

313. Hat diese Vorsehung Gottes einen besondern Einfluß in das Leben und Handlungen der Menschen?

Ja, und zwar: 1) Bey dem Anfang desselben.

Hiob 10, 3. 8-12. Den deine Hände gemacht haben ꝛc. Ps. 22, 10. 11. 139, 14-16. Jer. 1, 5. Apost. 17, 25.

2) In dem Fortgang desselben.

1. Mos. 48, 15. 16. Gott, der mich mein Lebenlang ernähret hat ꝛc. Hiob 34, 21. Ps. 37, 24. Sprüchw. 16, 1. Matth. 6, 25.

3) Bey dem Ausgang desselben.

Hiob 14, 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit ꝛc. 1. Mos. 47, 28. 29. Ps. 90, 3. 10.

314. Was gehöret noch mehr hieher?

Das bestimmte Ziel des menschlichen Lebens.

Ps. 39, 5. HErr, lehre mich, daß ein Ende ꝛc.

315. Was sind wir Gott für die Schöpfung, Erhaltung und Regierung schuldig?

Ihme dafür zu danken, und zu loben, und gehorsam zu seyn, auch uns immer auf seine väterliche Vorsorge zu verlassen.

Ps. 139, 14. Pred. 12, 1. 1. Petr. 5, 7.

Von der Gnadenwahl.

316. Was ist die Gnadenwahl?

Derjenige Rathschluß Gottes, nach welchem er von Ewigkeit her beschlossen, das zuvor gesehene gefallene menschliche Geschlecht durch seinen Sohn, aus unverdienter Gnade und Barmherzigkeit wieder erlösen zu lassen, und alle, die an diesen seinen Sohn glauben, und bis ans Ende darinnen beharren würden, zum ewigen Leben erwählet hat.

Eph. 1, 4. 5. 6. Gott hat uns erwählet durch Christum, ehe der ꝛc. 2. Tim. 1, 9. Gott hat uns selig gemacht ꝛc. 2. Thess. 2, 13.

317. Hat also Gott nicht aus einem unbedingten Rathschluß beschlossen, daß einige Menschen sollen selig und die andern verdammt werden?

Nein, sein ewiger Rathschluß, der die Gnadenwahl genennet wird, gehet dahin, daß allen Men-

Menschen in Christo solle geholfen werden; die aber durch die Gnadenmittel sich nicht wollen zum Glauben an seinen Sohn bringen lassen, die sollen verworfen seyn, und verdammt werden.

Ez. 33, 11. So wahr als ich lebe ꝛc. 1. Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde ꝛc.

318. **Was hat die Gnadenwahl in der heiligen Schrift sonst vor Namen?**

1) Sie heisset die Erwählung zur Seligkeit. 2. Theß. 2, 13.

2) Die Einschreibung in das Buch des Lebens, und daß man im Himmel angeschrieben stehe.

Phil. 4, 3. Off. 3, 5. Cap. 17, 8. Luc. 10, 20. Freuet euch, daß eure Namen ꝛc.

Der zweyte Artikul.

Von der Erlösung.

319. **Wer hat sich im Werk der Erlösung besonders geoffenbahret?**

Der Sohn Gottes, als die andere Person in der Gottheit.

320. **Was haben wir von Christo, dem Sohne Gottes nöthig zu wissen?**

1) Seine Person, daß er wahrer Gott und Mensch ist. 2) Sein Mittleramt. 3) Seine Stände.

321. Welches ist also das erste, das wir von der Person Christi nöthig zu wissen haben?

Daß er der wesentliche Sohn Gottes ist, vom Vater in Ewigkeit gezeuget.

Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Mich. 5, 1.

322. Erhellet nun schon daraus, daß er wahrer Gott ist?

Ja, denn das Wort (der Sohn) war bey Gott, unzertrennlich und wesentlich, und dis Wort war Gott. Joh. 1, 1.

323. Woraus können wir aber die Gottheit Christi noch mehr beweisen?

1) Aus seinem Namen, da er Jehova, und Gott genennet wird.

Jerem. 23, 6. Man wird ihn nennen HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. Joh. 1, 1. Cap. 20, 28. Röm. 9, 5. 1. Joh. 5, 20. Dieser ist der wahrhaftige Gott.

2) Aus seinen Eigenschaften, denn er ist:

Ewig, Sprüchw. 8, 23. Ps. 2, 7. Unveränderlich, Ebr. 1, 11. 12. Allgegenwärtig, Matth. 18, 20. Cap. 28, 20. Allwissend, Joh. 2, 25. Allmächtig, Matth. 11, 27. Gut, barmherzig, wahrhaftig und gerecht.

3) Aus seinen Werken, die er aus eigener göttlichen Macht verrichtet.

Joh. 1, 3. Alle Dinge sind durch das Wort (den Sohn) gemacht.

324. Was gehören hieher vor Werke?

Das Werk der Schöpfung und Erhaltung. Ebr. 1, 3. Die Aufweckung der Todten, die

Austreibung der Teufel, die Heilung des Aussatzes, u. f.

Joh. 11, 39. 43. 44. Marc. 5, 6 : 9. Luc. 17, 12.

325. Woraus noch mehr?

4) Aus dem Dienst der Anbetung, die ihme, wie dem Vater gebühret.

Joh. 5, 22. 23. Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben; auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Ebr. 1, 6. Phil. 2, 10. Im Namen Jesu sollen sich beugen ꝛc.

326. Welches ist das andere, das wir von der Person Christi nöthig zu wissen haben?

Daß er auch wahrer Mensch ist.

327. Wie ist er wahrer Mensch worden?

Vermittelst seiner Geburt von der Jungfrau Maria, durch die Empfängniß des heiligen Geistes. Jes. 7, 14. Matth. 1, 20. Luc. 1, 35.

328. Woraus beweisen wir seine menschliche Natur?

Weil er alle wesentliche Theile eines Menschen an sich gehabt, als Leib und Seele.

Matth. 26, 38. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Ebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben ꝛc.

329. Woraus noch mehr?

Weil wir an ihme alle unsündliche Schwachheiten befinden, wie an andern Menschen, als: an Alter und Weisheit zunehmen können, dursten, hungern, müde werden, leiden und sterben. Luc. 2, 40. Joh. 4, 6.

330. Was hat Christus deßwegen vor Namen?

Er heißt des Menschen Sohn. Matth. 8, 20.

Des Weibes Saamen. 1. Mos. 3, 15. Der Saamen Abrahams. Ebr. 2, 16. Der Sohn Mariä. Matth. 1, 16.

331. Wie viel Naturen hat also Christus?

Zwo: Die göttliche und die menschliche in einer Person.

1. Cor. 8, 6. Wir haben einen HErrn Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. Röm. 9, 5. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch &c. 1. Tim. 2, 5. Es ist ein Gott, und ein Mittler &c. Cap. 3, 16.

332. Sind diese beyde Naturen unterschieden?

Unterschieden, aber nicht getrennet, sondern persönlich vereiniget.

333. Was folget aus der Vereinigung der beyden Naturen?

Eine innerliche und unaufhörliche Gemeinschaft ihrer Eigenschaften und Werken.

334. Ist also Christus auch nach seiner menschlichen Natur allwissend, allmächtig, allgegenwärtig, u. s. w.?

Ja, nach dem Zeugniß der heiligen Schrift.

Joh. 2, 25. Er wußte wohl, was im Menschen war. Joh. 21, 17. Matth. 28, 18. Ebr. 2, 8. Matth. 18, 20. Joh. 3, 13.

335. Warum mußte unser Erlöser wahrer Gott seyn?

Weil die unendliche Gerechtigkeit Gottes eine unendliche Genugthuung erforderte, welche weder Engel noch Menschen leisten konnten, und nur allein sein Verdienst uns verdienstlich seyn kan. Ps. 49, 8. 9. Ebr. 7, 24. 25.

336. Warum mußte er Mensch werden?

Auf daß er für uns leiden und sterben könnte. Ebr. 2, 14. 15.

337. Warum ist er uns auch in den Schwachheiten gleich worden?

Auf daß er Mitleiden mit uns haben könnte. Ebr. 4, 15.

338. Was hat er aber nicht angenommen?

Weder die böse Engel Ebr. 2, 16. noch die Sünde, ob er sich gleich zum Sündopfer machen lassen. Ebr. 7, 26. 27. 2. Cor. 5, 21.

339. Warum hat er denn sterben müssen, wann er kein Sünder ist?

Er hat sich unsere Sünden zurechnen lassen, und die Vergebung derselben erworben.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Jes. 53, 6.

Von dem Mittleramte Christi.

340. Was ist überhaupt das Mittler-Amt Christi?

Daß er sich alle Sünden der Menschen zurechnen lassen, durch seinen Gehorsam und Blut-

vergiessen dieselbe gebüsset, und bezahlet, die Strafe an ihrer statt ausgestanden, und sie also mit Gott versöhnet; ihnen auch durch seine Gerechtigkeit und Leben Gottes Kindschaft und das ewige Leben wieder erworben, auch selbsten, als der grosse Prophet den Willen Gottes den Menschen verkündiget hat, und als König regieret und seine Glaubige schützet.

Joh. 1, 29. Jes. 53, 5. 6. 2. Cor. 5, 19. Gott war in Christo ꝛc.

341. Was hat Christus in Ansehung seines Mittleramtes vor Namen?

Er heißt: Ein Mittler 1) Jesus, ein Heiland oder Seligmacher 2) Meßias, oder Christus, ein Gesalbter 3).

1) 1. Tim. 2, 5. 2) Matth. 1, 21. 1. Tim. 1, 15. 3) Joh. 1, 41.

342. Womit ist er gesalbet worden?

Mit dem heiligen Geist.

Apost. 10, 38. Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und Kraft. Ps. 45, 8.

343. Wozu ist er gesalbet worden?

Zu seinem dreyfachen Amt, dem hohenpriesterlichen, königlichen und prophetischen Amt.

344. Welches sind die vornehmste Verrichtungen unsers Hohenpriesters?

Daß er 1) uns mit Gott versöhnet hat, und genug gethan durch das einzige Opfer, da er sich selbst einmal für der ganzen Welt Sünde geopfert hat, und sein Blut vergossen.

Ebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben.

345.

345. Warum mußte aber Christus sein eigen Blut vergiessen?

Weil ohne Blutvergiessen keine Versöhnung, oder Vergebung der Sünden geschiehet. Alle Versöhnopfer mußten blutig seyn.

3. Mos. 17, 11. Des Leibes Leben ist im Blut; und ich habs euch zum Altar gegeben, daß eure Seelen damit versöhnet werden. Denn das Blut ist die Versöhnung fürs Leben. Ebr. 9, 22. 28. Ohne Blutvergiessen geschiehet keine Vergebung.

346. Welches ist das andere?

Daß er 2) für uns gebeten hat, und noch bittet.

Luc. 23, 34. Joh. 17, 20. 1. Joh. 2, 1. 2. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher rc.

347. Welches ist das dritte?

Daß er 3) uns segnet. Gal. 3, 13. 14. Luc. 24, 50.

348. Was thut er als unser König?

Er regieret sein Volk, beschützet und versorget es in seinem Reich.

349. Wie vielerley ist das Reich Christi?

Dreyerley: Das Reich der Macht, das Reich der Gnaden, und das Reich der Herrlichkeit.

350. Was ist das Reich der Macht?

Das Reich der Natur, darein alle Creaturen gehören, über welche Christus als der Mittler nach der empfangenen göttlichen Gewalt herrschet, und sie erhält.

Eph. 1, 20-23. Gott hat Christum gesetzt zu seiner Rechten rc. Ps. 8, 7. Matth. 28, 18.

351. Was ist das Reich der Gnaden?

Die christliche Kirche, oder die Gemeine, die Jesus durch sein Blut erkauft, und durch Wort und Sacrament sammlet, regieret und erhält.

Marc. 1, 14. 15. Luc. 17, 20. 21. Ps. 2, 6.

352. Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Das ewige Leben, wo Christus, und mit ihm seine Auserwählte, nach gänzlicher Besiegung aller Feinde, regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

353. Was ist sein prophetisches Amt?

Sein Lehramt, da er als der grosse Prophet, in den Tagen seines sichtbarlichen Wandels hier auf Erden, uns den ganzen Rath Gottes, und Willen von unserer Seligkeit verkündiget.

Joh. 1, 18. Niemand hat Gott je gesehen ꝛc. 5. Mos. 18, 18. 19. Apost. 3, 22. 23. Ebr. 1, 1. 2.

354. Durch wen verwaltet er jetzo dieses Lehramt?

Durch seine Diener, Lehrer und Prediger.

Eph. 4, 11. 2. Cor. 5, 19. Er hat unter uns aufgericht das Wort der Versöhnung ꝛc.

355. Was ist bey Betrachtung des Mittler-Amtes Christi unsere Pflicht?

Daß wir die Versöhnung, durch das Opfer-Blut Jesu erworben, in wahrem Glauben annehmen, und uns darauf, wie auch auf seine Fürbitte, im Leben und Sterben verlassen, und ihm als unserm Lehrer und König gehorsam seyn. 2. Cor. 5, 20.

356. Wie heissen die Gläubigen nach Christo?

Christen. Apost. 11, 26.

357. Warum werden sie also genennet?

Weil sie auch mit seinem Geist gesalbet worden, daß sie Könige und Priester seyn sollen.

Röm. 8, 9. 1. Petr. 2, 9. Off. 1, 6. Er hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater.

358. Was sollen sie als geistliche Könige thun?

In der Kraft Christi über den Teufel, die Welt und ihr Fleisch herrschen.

Eph. 6, 12. 1. Joh. 2, 14. Cap. 4, 4. Cap. 5, 4. 18. Off. 12, 11. Sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut.

359. Was thun sie als geistliche Priester?

Sie übergeben und opfern sich Gott selbst, sie beten für einander, und erbauen einander.

1. Cor. 6, 20. 1. Tim. 2, 1. 1. Thess. 5, 11. 14. Röm. 12, 1.

Von den Ständen Christi.

360. Wie vielerley sind die Stände Christi?

Zweyerley: Der Stand der Erniedrigung, und der Stand der Erhöhung.

361. Was ist der Stand der Erniedrigung?

Es ist derjenige Stand, in welchem sich Christus, um das übernommene Werk der Versöhnung der Menschen ausführen zu können, des

völligen Gebrauchs der ihm als Gottmenschen zukommenden göttlichen Eigenschaften, eine Zeitlang geäußert, Knechtsgestalt an sich genommen, gehorsam gewesen bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Phil. 2, 6-8. Jes. 53, 2. 3.

362. Was gehöret zu diesem Stande der Erniedrigung?

1) Seine Geburt. 2) Sein armseliges Leben. 3) Sein Leiden. 4) Sein Creuzestod. 5) Seine Begräbniß.

363. Welches sind die niedrige Umstände bey der Geburt Christi?

1) Daß er von der armen Jungfrau Maria gebohren worden. Luc. 1, 26. 27.

2) An einem geringen Ort zu Bethlehem. Matth. 2, 5. 6.

3) Alle übrige schlechte äußerliche Umstände davon nachzusehen. Luc. 2, 4-7.

364. Welches ist die andere Stuffe seiner Erniedrigung?

Sein armseliges Leben.

365. Was gehöret hieher?

1) Daß er in allem wie ein armes gemeines Kind erzogen und angesehen worden.

2) Daß sein Name ganz unbekannt geblieben bis ins dreyßigste Jahr seines Alters. Ausgenommen was im zwölften Jahr mit ihm vorgegangen. Luc. 2, 41. u. f.

3) Seine freywillige Armuth, und Ermangelung übriger nöthiger Bequemlichkeiten. 2. Cor 8, 9. Matth. 8, 20.

366. **Welches ist die dritte Stuffe?**

Sein Leiden.

367. **Wie vielerley ist sein Leiden?**

Zweyerley: Das innerliche und das äußerliche Leiden.

368. **Wo hat Christus vornehmlich sein innerliches Leiden ausgestanden?**

1) Am Oelberg, da er den Zorn Gottes über die Sünden der Menschen so heftig gefühlet, daß er mit dem Tode gerungen, und blutigen Schweiß geschwitzet. Matth. 26, 37. 38. Luc. 22, 44.

2) Am Creuz, wo er sich von Gott verlassen klaget. Matth. 27, 46. Ps. 22, 2.

369. **Welches ist sein äußerliches Leiden?**

Seine Flucht schon in seiner zarten Jugend, hernach, daß er sein ganzes Leben in steter Armuth, und sonderlich seine drey letzte Lebensjahre mit Reisen, Hunger, Durst und Verachtung zugebracht; fürnehmlich aber alles das, was er unter Pontio Pilato ausgestanden. Luc. 18, 31-33.

370. **Welches ist die vierte Stuffe?**

Sein schmählicher und schmerzlicher Tod am Creuz. Gal. 3, 13.

371. Was wurde dadurch vor ein Fürbild erfüllet?

Das Fürbild der ehernen Schlangen. Joh. 3, 14. 15.

372. Welches ist die fünfte Stuffe?

Seine Begräbniß.

373. Von wem ist er begraben worden?

Von Joseph dem Rathsherrn, und Nicodemo, dem Obersten der Jüden.

374. Ist das schon vorher verkündiget worden?

Ja.

Jes. 53, 9. Er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher.

375. Wie lauten die Worte eigentlich?

Man hat ihm zwar sein Grab bey den Gottlosen (Uebelthäter) zugedacht, aber er ist im Tode unter den Reichen erfunden worden.

376. Warum hat unser Heiland wollen begraben werden?

1) Daß die Fürbilder, und Vorherverkündigungen dadurch erfüllet würden. Jes. 53, 9. Ps. 16, 10. Matth. 12, 39. 40.

2) Zur Bestättigung der Wahrheit seines Todes, und zur Versicherung, daß unsere Sünden verscharret seyn, und bleiben sollen. Röm. 6, 4.

377. Hat er auch unsere Gräber dadurch geheiliget?

Ja, und hat sie zu Schlafkämmerlein gemacht. Jes. 57, 2.

Von der Erlösung selbsten.

378. **Was hat Christus durch sein Mittler-Amt und Stand der Erniedrigung uns vor eine Wohlthat erwiesen?**

Er hat uns erlöset. Röm. 3, 24.

379. **Nach welcher Natur hat uns Christus erlöset?**

Nach beyden, der göttlichen und menschlichen. 1. Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes ꝛc. Matth. 18, 11.

380. **Hat Christus nur die Auserwählten erlöset?**

Nein, sondern alle Menschen. 1. Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott und ein Mittler ꝛc. 1. Joh. 2, 2.

381. **Warum werden denn nicht alle Menschen selig?**

Weil sie nicht alle die Erlösung annehmen, und zum Glauben kommen wollen. Joh. 3, 19.

382. **Wovon hat uns Christus erlöset?**

Von der Schuld, Strafe und Herrschaft der Sünde, vom Tod und von der Gewalt des Teufels.

383. **Wie hat er uns von der Sünden-Schuld erlöset?**

Er hat sich unsere Sünden zurechnen lassen, dafür genug gethan, und die Vergebung derselben erworben. Col. 1, 14. An Christo haben wir die Erlösung ꝛc. 1. Joh. 2, 1. 2.

384. Wie von der Strafe der Sünden?

Er hat die Strafe an unserer statt ausgestanden, und uns dadurch vom geistlichen, leiblichen und ewigen Tod erlöset. Jes. 53, 5.

385. Wie hat er uns vom geistlichen Tod erlöset?

Daß wir nicht mehr unter dem Zorn Gottes, und unter dem Fluch des Gesetzes stehen; er hat uns von der Untüchtigkeit zum Guten befreyet, und uns Kraft zu einem neuen göttlichen Leben erworben.

Eph. 2, 4. 5. Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit ꝛc. Joh. 5, 24.

386. Wie vom leiblichen?

Daß er uns keine Strafe mehr ist, sondern ein Schlaf und Eingang ins Leben. Joh. 11, 25. 26. 2. Tim. 1, 10.

387. Wie von dem ewigen?

Daß wir nicht ewig verdammt werden.

Hos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle ꝛc.

388. Wie hat er uns von der Gewalt des Teufels erlöset?

Daß der Satan keine Gewalt mehr über uns hat, und uns auch nicht zur Sünde zwingen kan.

Joh. 8, 34. 36. Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht ꝛc. Ebr. 2, 14. 15. 1. Joh. 3, 8.

389. Womit hat er uns erlöset?

Mit seinem vollkommenen Gehorsam.

390. **Wie vielerley ist der Gehorsam Christi?**

Zweyerley: Sein thuender und leidender Gehorsam.

391. **Was ist sein thuender Gehorsam?**

Daß er für uns das Gesetz erfüllet, und der göttlichen Gerechtigkeit genug gethan.

Röm. 5, 19. Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam ꝛc. Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet war.

392. **Was ist sein leidender Gehorsam?**

Daß er die Strafe an unserer statt ausgestanden, die wir ewig hätten ausstehen müssen.

Jes. 53, 4. 5. 1. Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber ꝛc.

393. **Zu was Ende hat uns Christus erlöset?**

Daß wir sollen sein Eigenthum seyn, in seinem Reich unter ihm leben, und ihm dienen.

Röm. 14, 9. Dazu ist Christus auch gestorben ꝛc. Tit. 2, 14. 2. Cor. 5, 15. Jes. 53, 12.

394. **Wann Gott, nach dieser Lehre, einem Sünder Schuld und Strafe seiner Sünden erlässet, muß derselbe dannoch nach seinem Tode eine Reinigung oder Fegfeuer ausstehen?**

Nein, die heilige Schrift weiß nichts davon. Der Reiche kam nach dem Tode in die Hölle, und Lazarus war getragen in Abrahams Schooß. Wer glaubt, der wird selig, wer nicht glaubt, der wird verdammt.

Vom Stande der Erhöhung Christi.

395. Was ist der Stand der Erhöhung Christi?

Da er nach vollbrachtem Leiden seine Knechts-Gestalt abgeleget, den Gebrauch seiner göttlichen Eigenschaften völlig übernommen, und in seine Herrlichkeit eingegangen.

Phil. 2, 9-11. Darum hat ihn auch Gott erhöhet 2c.

396. Was gehöret zum Stande der Erhöhung Christi?

1) Die Höllenfahrt. 2) Die Auferstehung. 3) Die Himmelfahrt. 4) Das Sitzen zur rechten Hand Gottes. 5) Die Wiederkunft zum Gericht.

397. Welches war also die erste Stuffe?

Die Höllenfahrt, da er als ein Sieger und Ueberwinder zur Höllen gefahren.

Col. 2, 15. Er hat ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich 2c.

398. Welches die andere?

Die Auferstehung.

399. Wer hat unsern Heiland wieder lebendig gemacht?

1) Sein himmlischer Vater. Röm. 6, 4. Apost. 4, 10. Ebr. 13, 20.

2) Er sich selbst.

Joh. 10, 17. 18. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ichs wieder nehme 2c.

400. **Mit was vor einem Leib ist Christus auferstanden?**

Mit eben dem Leib, der am Creutz gehangen, und ins Grab geleget worden; jedoch verklärt und mit geistigen Eigenschaften.

Luc. 24, 39. Sehet meine Hände und Füsse ꝛc. Phil. 3, 21. Apost. 1, 11. Dieser Jesus = = wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren ꝛc.

401. **Was gibt uns die Auferstehung Christi vor einen Trost?**

1) Sie versichert uns unserer Erlösung.

Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben ꝛc.

2) Sie gibt uns Kraft ein geistliches ihm wohlgefälliges Leben zu führen.

Eph. 2, 5. 6. Da wir todt waren in Sünden ꝛc. Col. 2, 13.

3) Sie ist der Grund von unserer Auferstehung, und Auferweckung zum ewigen Leben.

Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung ꝛc. 1. Cor. 15, 21 = 23. Sintemal durch einen Menschen der Tod ꝛc. Röm. 6, 8. 11.

402. **Welches ist die dritte Stuffe?**

Seine Himmelfahrt.

403. **Wie lang hat sich Christus noch auf Erden aufgehalten, ehe er gen Himmel gefahren?**

Vierzig Tage, in welchen er sich seinen Jüngern vielmal geoffenbahret, mit ihnen vom Reich Gottes geredet, und sie im Glauben gestärket. Apost. 1, 3 = 8. Cap. 10, 40. 41. Luc. 24, 27.

404. **Was ist die Himmelfahrt Christi?**

Daß er sich uns seiner sichtbaren Gegenwart nach entfernet, und nun seiner sichtbaren Gegenwart nach auf dem Thron der Majestät Gottes im Himmel ist. Off. 5, 6 = 10.

405. **Ist er unsichtbar und in aller Stille gen Himmel gefahren?**

Nein, seine Jünger haben ihn sehen gen Himmel fahren. Apost. 1, 9. Und die Engel haben ihn mit vielem Jauchzen eingeholet. Ps. 47, 6. Ps. 68, 18. 19. Eph. 4, 10.

406. **Warum ist er gen Himmel gefahren?**

1) Weil auch diese Stuffe der Erhöhung die Ausrichtung seines Mittleramtes erforderte.

2) Insbesondere aber uns eine Stätte zu bereiten, seinen heiligen Geist herab zu senden, für uns zu beten, und uns alle nach und nach zu sich zu ziehen.

Joh. 14, 2. 3. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen = = Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. 1. Joh. 2, 1. Ebr. 9, 24. Ps. 68, 19.

407. **Wozu soll uns das antreiben?**

Daß wir alles irrdische Wesen verläugnen, und dagegen himmlisch gesinnet seyn sollen.

Phil. 3, 20. Unser Wandel ist im Himmel ꝛc. 2. Cor. 5, 8. Wir haben viel mehr Lust außer dem Leibe zu wallen ꝛc.

408. **Welches ist die vierte Stuffe?**

Das Sitzen zur rechten Hand Gottes.

Marc. 16, 19. Der HErr sitzet zur rechten Hand Gottes.

409. Weil Gott keinen Leib hat, und also auch keine rechte Hand, was wird dann durch die rechte Hand Gottes verstanden?

Seine Macht, Herrschaft und Gewalt, demnach Christus auch nach seiner menschlichen Natur mit dem Vater in einerley Kraft über alles herrschet.

Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt :c. Ps. 110, 1. 2. 1. Cor. 15, 25. 26. Apost. 5, 30. 31. Eph. 1, 19; 23. Er hat ihn gesetzt zu seiner Rechten :c.

410. Ist er aber dannoch auf Erden gegenwärtig?

Ja, zwar nicht nach seiner natürlichen sichtbaren, doch nach seiner göttlichen Allgegenwart, welche der menschlichen Natur in der persönlichen Vereinigung mitgetheilet worden.

Matth. 28, 20. Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

411. Was haben wir vor einen Trost davon?

Er sitzt zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Röm. 8, 34. Ebr. 9, 24. Er ist erschienen vor dem Angesichte Gottes für uns.

412. Welches ist die fünfte Stuffe der Erhöhung?

Die Wiederkunft zum Gericht.

413. Wird Christus wiederkommen noch einmal zu leiden und zu sterben?

Nein, sondern zu richten die Lebendigen und die Todten.

Apost. 17, 31. Er hat einen Tag gesetzt :c. 2. Cor. 5, 10. 2. Tim. 4, 1.

414. Wie wird er wieder kommen?

Sichtbar, und in grosser Kraft und Herrlichkeit, unter Begleitung der Engel und vieler tausend Heiligen.

Matth. 25, 31. 2. Theß. 1, 7. Jud. v. 14. Siehe, der HErr kommt mit viel tausend Heiligen.

415. Werden dann die Glaubigen auch ins Gericht kommen?

Sie werden zwar vor dem Richterstuhl Christi erscheinen, aber nicht gerichtet werden; sondern werden unsern Heiland zum Gericht begleiten, die Welt richten, und gekrönet werden mit Preis und Ehren.

Joh. 3, 18. Wer an den Sohn glaubet, der wird nicht gerichtet. Joh. 5, 24. Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gericht. 1. Cor. 6, 2. 3.

416. Was ist hiebey unsere Pflicht?

Die Warnung und Ermahnung Jesu und Johannis in acht zu nehmen.

Luc. 21, 34. 36. Hütet euch, daß eure Herzen ꝛꝛ So seyd nun wacker ꝛc. 1. Joh. 2, 28. Kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbahret wird, daß wir Freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm in seiner Zukunft. 2. Petr. 3, 11. 14.

417. Wem ist die Lehre von der Zukunft Christi, und seinem Gerichte tröstlich und erfreulich?

Denen wahren Glaubigen, die bey Jesu bleiben.

Luc. 21, 28. Röm. 8, 23. Wir warten auf unsers Leibes Erlösung.

418. Wem ist sie aber erschröcklich?

Denen Unbekehrten und Unglaubigen. Ebr. 10, 26. 27. Off. 1, 7. Joh. 3, 36.

419. Was wird auf das jüngste Gericht folgen?

Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 46. Joh. 5, 29.

Vom gerecht und seligmachenden Glauben.

420. Wodurch werden wir der Erlösung Jesu Christi theilhaftig?

Durch den wahren Glauben.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet ꝛc.

421. Was ist der Glaube?

Wenn der Mensch durch den heiligen Geist Jesum Christum erkennet, sein Wort als eine unfehlbare Wahrheit annimmt, und sich auf sein Verdienst zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung allein verläßt.

2. Tim. 1, 12. Ich weiß an welchen ich glaube, und bin gewiß ꝛc. Gal. 2, 20.

422. Wie viel Stücke gehören zum Glauben?

Drey: Die Erkänntniß, der Beyfall und die zuversichtliche Ergreifung selbst.

423. Was wird vor eine Erkänntniß erfordert?

Eine lebendige Erkänntniß Jesu Christi, welche man aus dem Worte Gottes durch den heiligen Geist erlanget.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich rc. Jes. 53, 11. Joh. 6, 69.

424. Was versteht man hier durch eine lebendige Erkänntniß?

Diejenige, welche meinen Willen göttlich rühret und beweget, das mir in Christo angebotene Gute zu lieben und anzunehmen; das ihm entgegen gesetzte Böse aber zu hassen und zu meiden.

425. Was verstehet man durch den Beyfall?

Eine göttliche Ueberzeugung und Gewißheit des Herzens, von dem was man aus Gottes Wort weiß und erkennet, besonders von der Erlösung.

Joh. 4, 42. 1. Joh. 5, 6. Der Geist ists, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

426. Was ist die zuversichtliche Ergreiffung?

Ein herzliches Vertrauen eines armen Sünders auf die Gnade Gottes, und die absonderliche Zueignung des Verdienstes Christi.

Ebr. 11, 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht rc. Gal. 2, 20. Phil. 3, 7-9. Joh. 20, 28.

427. Was hat man damit nicht zu vermengen?

Die fleischliche Sicherheit, da man bey herrschenden Sünden sich der durch Christum erworbenen Seligkeit getrösten will, und sich einen Glauben zu haben einbildet. 2. Cor. 6, 14.

428. Wie ist die Liebe in Ansehung des Glaubens anzusehen?

Als eine unzertrennliche Frucht desselben.

2. Petr. 1, 5-7. Wendet allen euren Fleiß dran rc.

429. Was erlangen wir durch den Glauben?

Die Vergebung der Sünden, oder die Rechtfertigung.

430. Was ist die Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott?

Diejenige gerichtliche Handlung Gottes, da Gott einem wahrhaftig Bußfertigen und Glaubigen um Christi Blutes und Todes willen, die Schuld und Strafe der Sünden gänzlich und auf ewig erlässet; im Gegentheil aber alle ihm durch Jesum erworbene Heilsgüter, als eigenthümlich auf ewig zuerkennet.

Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden ꝛc. Gal. 2, 16. Röm. 4, 5. Dem aber, der nicht mit Werken umgehet ꝛc. Matth. 18, 27.

431. Wodurch wird diese Rechtfertigung in der heiligen Schrift ausgedruckt?

Durch verschiedene Redensarten. Z. E. Sünde vergeben, oder bedecken. Ps. 32, 1. Vertilgen, wie eine Wolke oder Nebel. Jes. 44, 22. Auslöschen wie eine Schrift. Col. 2, 14. Aus Gnaden schenken und vergeben in Christo. Eph. 4, 32. Derselben nicht mehr gedenken. Ps. 25, 7. Hinter sich zurück werffen. Jes. 38, 17. Dämpfen, und in die Tieffe des Meeres werffen. Mich. 7, 19. Die Besprengung des Blutes Jesu Christi. 1. Petr. 1, 2.

432. Welches sind die Früchte der Rechtfertigung?

1) Der geistliche Friede mit Gott.

Röm. 5, 1. Nun wir dann sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott.

2) Die Kindschaft Gottes.

Joh. 1, 12. Wie viel ihn aufnahmen rc.

3) Die Vereinigung mit Christo als dem Haupt, und dessen Einwohnung im Herzen. Joh. 14, 23. Eph. 3, 17.

4) Die Bruder- und Miterbschaft Christi.

Ebr. 2, 11. Röm. 8, 17. Wir sind Miterben Christi.

5) Der kindliche Geist, als ein Pfand der Liebe Christi. Röm. 8, 14-16. 2. Cor. 1, 21. 22.

6) Die Freude im heiligen Geist.

Jes. 61, 10. Ich freue mich im HErrn rc.

7) Die Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit.

Röm. 15, 13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch.

433. Werden wir also nur durch den Glauben allein gerecht und selig.

Ja.

Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben. Welches Wörtlein allein, der Sache nach in diesem Spruch enthalten, weil der Glaube in der Rechtfertigung nicht mit Werken umgehet, sondern ihnen entgegen gesetzt wird.

434. Kommen also unsere gute Werke in der Rechtfertigung des armen Sünders vor Gott gar nicht vor?

Nein, weder vor, noch in, noch nach der Rechtfertigung.

Siehe die 247. Frage.

235. Kan man in der Rechtfertigung wachsen?

Nein, sie geschiehet auf einmal.

436. Welches sind die Kennzeichen des wahren Glaubens?

Die guten Werke. Dann der Glaube reiniget und heiliget das Herz, ist in der Liebe thätig, treibet zum Gehorsam gegen Gottes Gebot, und überwindet die Welt.

Jac. 2, 18. Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken. Apost. 15, 9. Er reinigte ihre Herzen durch den Glauben. 1. Joh. 2, 3. 4. 2. Petr. 1, 5. 1. Joh. 5, 4. 5. Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

437. Wie wird der Glaube genennet, der diese Früchte nicht hat?

Ein bloßer Wahn- und todter Maulglaube.

Jac. 2, 19. 20. Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr ꝛc.

Der dritte Artikul.

Vom heiligen Geist.

438. Wie lautet der dritte Artikul?

Ich glaube an den heiligen Geist ꝛc.

439. Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der hochgelobten Gottheit, welche vom Vater und Sohn ausgehet.

Joh. 15, 26. Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater ꝛc.

440. Woraus wird die Gottheit des heiligen Geistes bewiesen?

1) Aus seinem Namen.

Apost. 5, 3. 4. Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest ꝛ ꝛ Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen. Jes. 6, 8. 9. vergl. mit Apost. 28, 25. 26. Ps. 95, 7. Ebr. 3, 7.

2) Aus seinen Eigenschaften.

Es wird ihm zugeschrieben die Ewigkeit. Ebr. 9, 14. Die Allmacht. Luc. 1, 35. Die Allwissenheit. Jes. 11, 2. 1. Cor. 2, 10. Die Allgegenwart. Ps. 139, 7. 8.

3) Aus den Werken, der Schöpfung. 1. Mos. 1, 2. Ps. 33, 6. Hiob 33, 4. Der Bekehrung. Joh. 3, 5. Tit. 3, 5. u. f.

4) Aus der Ehre der Anbetung. Jes. 6, 3.

441. Ist hieraus schon klar genug, daß der heilige Geist auch eine wahre Person, und nicht nur eine Eigenschaft oder Kraft Gottes seye?

Ja, doch können auch noch folgende Sprüche zum Beweis dienen. Jes. 48, 16. Cap. 63, 10. Joh. 16, 13. 14. Cap. 14, 26. 2. Petr. 1, 21. 2. Sam. 23, 2. Luc. 3, 22.

442. Was haben wir von dem heiligen Geist mehr zu bemerken?

Sein Amt.

443. **Wie vielerley ist dasselbige?**

Viererley: 1) Sein Straf- oder Ueberzeugungs- und Bekehrungsamt. Joh. 16, 8. Apost. 7, 51. 1. Mos. 6, 3. 2) Sein Lehramt. Joh. 14, 26. Eph. 1, 17. 18. 1. Joh. 2, 27. 3) Sein Vermahnungsamt. Röm. 8, 14. 26. 27. 4) Sein Trost- und Stärkungsamt. 1. Petr. 4, 14. Joh. 15, 26.

444. **In welcher Gnadenwohlthat hat sich der heilige Geist besonders geoffenbahret?**

In der Heiligung.

Röm. 15, 16. Ich soll seyn ein Diener Christi unter die Heiden, zu opfern das Evangelium Gottes, auf daß die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiliget durch den heiligen Geist. 2. Theß. 2, 13.

445. **Wie wird das Wort Heiligung allhier genommen?**

In einem weitläuftigen Verstand, weil darunter alle Gnadenwohlthaten und Würkungen begriffen werden.

446. **Was gehöret dahin?**

I. Die Berufung.

447. **Was ist die Berufung?**

Da Gott die Menschen durch ordentliche, doch auch in wenigen und nur seiner Weisheit selbsten vorbehaltenen Fällen, durch außerordentliche Mittel zur Seligkeit ernstlich und kräftig rufet und einladet.

1. Cor. 1, 9. Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd ꝛc. Matth. 9, 13. Joh. 6, 44. Apost. 9, 3-6.

448. **Wie berufet uns der heilige Geist?**

Er lässet uns die Lehre von Christo predigen, überzeuget dabey unsere Herzen, und beweget sie, daß wir es annehmen.

Röm. 10, 17. Der Glaube kommt aus der Predigt ꝛc. Apost. 16, 14.

449. **Rufet er alle Menschen zur Seligkeit?**

Ja.

Marc. 16, 15. Gehet hin in alle Welt. Jes. 45, 22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende.

450. **Ist dieser Ruf Gottes ernstlich und kräftig?**

Ja, 1) ernstlich, dann er will, daß allen Menschen geholfen werde. 1. Tim. 2, 4-6. Luc. 14, 16. 21.

2) Kräftig, weil er uns zugleich die Kraft verleihet seinen Beruf anzunehmen, wann wir ihm nicht widerstreben. Joh. 6, 44. 2. Petr. 1, 3.

451. **Was gehöret mehr hieher?**

II. Die Erleuchtung.

452. **Was ist die Erleuchtung?**

Diejenige Gnadenwohlthat Gottes, nach welcher er in den Seelen, die seinen Ruf angenommen, durch sein Wort ein Licht anzündet, ihren Verstand erleuchtet, daß sie Christum erkennen, und alle Heilsgüter, die er uns erworben hat.

Eph. 1, 17. 18. Gott gebe euch den Geist der Weisheit ꝛc. Eph. 5, 14. 2. Petr. 1, 19.

453. Was vor eine Gnadenwohlthat gehöret mehr hieher?

III. Die Wiedergeburt; davon siehe die 624. Frage.

454. Was noch mehr?

IV. Die Rechtfertigung; siehe die 430. Frage.

455. Was weiter?

V. Die geistliche Vereinigung mit Gott.

456. Worinnen bestehet diese geistliche Vereinigung mit Gott?

Darinnen, daß der dreyeinige Gott sich mit einer glaubigen Seele also vereiniget, daß er auf eine kräftige und gnadenreiche Art in derselben wohnet, sich mit allen Heilsgütern ihr zu eigen gibt, und sich selbsten zueignet, was ihr Böses oder Gutes wiederfähret.

Joh. 14, 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort rc. Jes. 57, 15. Off. 3, 20. Eph. 3, 17. Joh. 6, 56. Gal. 2, 20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich rc.

457. Was gehöret endlich hieher?

VI. Die Heiligung und Erneurung.

458. Was ist die Heiligung, oder Erneurung?

Diejenige Gnadenwohlthat Gottes, da derselbe vermittelst seines Wortes und heiligen Sacramenten, auch wohl durch Creuz und Leiden, die in denen Wiedergebohrnen noch übrige alte Natur immer mehr und mehr entkräftet und til-

tilget; dagegen den neuen Menschen in seinem Wachsthum befördert.

1. Petr. 2, 2. Seyd begierig nach der vernünftigen rc. Eph. 4, 22-24. 1. Petr. 4, 1. 1. Thess. 4, 1.

459. Was thut nun der heilige Geist hierinnen?

Er heiliget uns, und erhält uns im Glauben bis an unser Ende. Röm. 6, 22. Phil. 1, 6. 1. Petr. 5, 10. 1. Thess. 5, 23.

460. Wie ist die Rechtfertigung von der Heiligung unterschieden?

Wie der Baum und die Früchte.

461. Was glauben wir weiter nach dem dritten Artikul?

Eine heilige christliche Kirche.

462. Glauben wir nicht an die christliche Kirche?

Nein, wir glauben allein an Gott, und daß eine christliche Kirche hier auf Erden sey.

463. Wer sind die christliche Kirche?

Diejenige, welche sich vom heiligen Geist durch Wort und Sacrament berufen, erleuchten und heiligen lassen, und mit Christo als ihrem Haupte vereiniget sind.

464. Was hat diese Kirche, oder Gemeine Christi noch mehr vor Namen?

Sie heisset 1) der Leib Christi. 2) Die Braut, Christus der Bräutigam. 3) Das

Reich

Reich Christi. 4) Die Heerde, Christus der Hirte. 5) Der Tempel Gottes.

1) Col. 1, 18. Er ist das Haupt des Leibes. Cap. 2, 19. 2) Joh. 3, 29. Hos. 2, 16. 19. 3) Joh. 1, 49. Jerem. 23, 5. 4) Ps. 23, 1. Joh. 10, 4. 11. 5) 2. Cor. 6, 16. 1. Petr. 2, 5.

465. **Wer ist das Haupt der Kirchen?**

Der Gottmensch Christus.

Eph. 1, 22. 23. Gott hat alle Dinge unter seine Füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupte der Gemeine. Ps. 2, 6.

466. **Wie ist er das Haupt der Kirchen?**

1) In Ansehung der Würde, wie das Haupt an dem Leib das vornehmste.

2) Insbesondere aber wegen des Einflusses, den das Haupt in seine Glieder hat, vermöge dessen sie geistliche Kräfte erlangen, und dadurch stark gemacht werden nach dem inwendigen Menschen. Joh. 15, 1-5. Eph. 1, 3.

467. **Ist Christus allein das Haupt der Kirchen?**

Ja, und zwar dergestalt, daß kein anderes ist, auch kein anderes seyn kan, auch die Kirche kein anderes benöthiget ist; auch Christus kein anderes gesetzt, oder einen sichtbaren Statthalter dazu bestellet hat.

468. **Woher kan das bewiesen werden?**

1) Aus dem schon angeführten Spruch Eph. 1, 22. 23.

2) Weil das Haupt der Kirchen muß Gott und Mensch seyn. Eph. 4, 15. 16.

3) Ein Glied kan nicht auch zugleich das Haupt seyn, nun sind wir aber in Christo alle Glieder.

Röm. 12, 5. Also sind wir viele ein Leib in Christo ꝛc. 1. Cor. 12, 27. Col. 2, 19.

469. **Warum heißt aber Petrus der Felsen?**

Nicht er, sondern der Inhalt seiner Bekänntniß heißt Matth. 16, 18. 19. also, wie die Apostel Eph. 2, 20. um ihrer Lehre willen Gründe genennet werden.

470. **Was ist vor ein Unterscheid bey der christlichen Kirchen zu bemerken?**

Sie ist entweder sichtbar oder unsichtbar.

471. **Wer gehöret zu der sichtbaren Kirche?**

Alle, die sich äußerlich zu der christlichen Religion bekennen, darunter auch Heuchler und Unbekehrte seyn können. Matth. 22, 10. Joh. 10, 26.

472. **Was verstehet man unter dem Wort Religion?**

Die Art und Weise, nach welcher die Menschen ihren Gottesdienst einrichten.

473. **Ist diese Art und Weise unter den Menschen einerley?**

Nein, daher kommen so vielerley Religionen.

474. **Ist aber unter so vielen Religionen doch nur Eine die wahre?**

Ja, und zwar diejenige, die uns Gott in seinem Wort vorgeschrieben.

475. Welches ist also die wahre Einige Religion?

Die am einfältigsten und lautersten bey der heiligen Schrift bleibet.

476. Welche thut das?

Die Evangelisch Lutherische.

477. Welches sind die Kennzeichen der sichtbaren Kirche?

1) Die reine Verkündung des Wortes Gottes.

2) Die rechtmäßige Verwaltung der heiligen Sacramenten nach Christi Einsetzung.

Matth. 28, 20. Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

478. Wer sind die unsichtbare Kirche?

Nur die wahre Glaubigen, die der HErr allein kennet.

2. Tim. 2, 19. Der feste Grund Gottes bestehet ꝛc.

479. Wie wird die unsichtbare Kirche abgetheilet?

In die streitende auf Erden, und triumphirende im Himmel. Off. 12, 7. 11. Ebr. 12, 22. 23.

480. Welches sind die Eigenschaften der unsichtbaren Kirche?

Sie ist erstlich nur Eine?

481. Wie ist sie nur Eine?

1) In Ansehung der Lehre. Eph. 2, 20. 2) Des Glaubens. 3) Der Gemeinschaft der Sacramenten. 1. Cor. 10, 17. Cap. 12, 13.

4) Hat nur ein Haupt. Eph. 1, 22. 5) Macht zusammen einen Leib mit vielen Gliedern aus. Eph. 4, 3. 4. Röm. 12, 5.

482. Welches ist die andere Eigenschaft?

Sie ist heilig, 1) In Ansehung ihres Berufs. Röm. 1, 7. 2) Der Lehre und Sacramenten. Joh. 17, 17. 19. 3) Der zugerechneten Gerechtigkeit Christi. 4) Der Uebung in der Gottseligkeit. 1. Petr. 2, 5.

483. Welches ist die dritte Eigenschaft?

Sie ist catholisch, allgemein, aber nicht in dem Verstande, wie die römisch catholische Kirche sich diesen Namen zueignet, dann auch selbst sie, der sichtbaren Kirche nach nicht allgemein ist.

484. Wie ist also die Kirche allgemein?

1) In Ansehung des Ortes. Marc. 16, 15. 2) Der Zeit. Ebr. 13, 8. 3) Der Lehre. Apost. 20, 20. Und kurz in eben dem Verstande, wie sie nur Eine ist.

485. Wie wird sie mehr genennet?

Die apostolische, weil sie auf die Lehre der Apostel gegründet ist.

486. Was hat sie noch vor eine Eigenschaft?

Daß sie nicht irren kan, soferne sie als allgemein und im Ganzen an ihrem Haupt betrachtet wird. Matth. 16, 18. Cap. 28, 20. Jes. 59, 21. 1. Petr. 1, 24. 25.

487. **Was glauben wir ferner nach dem dritten Artikul?**

Eine Gemeinschaft der Heiligen.

488. **Bestehet diese Gemeinschaft in einem gemeinschaftlichen Genuß der leiblichen Güter?**

Nein, dann das Reich Gottes ist nicht essen und trinken, und gemeinschaftlicher Besitz und Genuß leiblicher Güter, sondern gemeinschaftliche Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist. Dahero auch, was wir von den ersten Christen zu Jerusalem lesen, Apost. 4, 32. hieher nicht gezogen werden kan.

489. **Worinnen bestehet sie dann?**

Daß die wahre Glieder der Kirche mit einander gemein haben: 1) Alle geistliche Gaben. Eph. 4, 4-6. 2) Freud und Leid. 1. Cor. 12, 26. 3) Gebet und Liebesdienste. Röm. 12, 13. Apost. 12, 5. Eph. 6, 18.

490. **Was glauben wir mehr nach dem dritten Artikul?**

Eine Vergebung der Sünden.

491. **Ist die Heiligkeit der Christen in diesem Leben schon vollkommen?**

Nein, sie haben noch immer der Vergebung der Sünden nöthig.

492. **Haben sie sich derselben auch zu getrösten?**

Ja, es werden ihnen in der christlichen Kirche alle Sünden reichlich und täglich vergeben. Col. 1, 14. 1. Joh. 2, 1. 2.

493. Was glauben wir noch mehr?

Eine Auferstehung der Todten.

494. Können wir dann die Auferstehung der Todten nicht aus der Vernunft beweisen, weil wir sie glauben müssen?

Nein, die Lehre von der Auferstehung der Todten ist, wie andere Glaubenslehren, der Vernunft unbegreiflich und eine Thorheit. Apost. 17, 18. 20. Cap. 26, 24. Cap. 23, 6-8. Ob sie gleich nicht gegen die Vernunft ist, ja ein jedes in die Erde geworfenes Samenkörnlein, das darinnen verweset, und herrlich wieder hervor kömmt, davon gleichsam ein Bild abgibt. 1. Cor. 15, 35-38.

495. Was ist die Auferstehung der Todten?

Dasjenige allmächtige Werk des dreyeinigen Gottes, nach welchem er den im Tod von der Seele getrennten Leib wieder am jüngsten Tag erwecken, und mit der Seele vereinigen wird.

1. Theß. 4, 14. Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern rc. Röm. 8, 11. Cap. 4, 17.

496. Warum glaubt man nur eine Auferstehung des Fleisches?

Weil nur das Sterbliche anziehen muß die Unsterblichkeit; unsere Seele aber nicht sterben kan, also hat sie auch der Auferstehung nicht nöthig.

497. **Woraus beweiset man die Unsterblichkeit der Seelen?**

1) Aus den kräftigen Zeugnissen der heiligen Schrift.

Apost. 7, 58. HErr Jesu, nimm meinen Geist auf. Matth. 10, 28. Marc. 12, 27. Luc. 23, 43. Pr. 12, 7.

2) Aus der Absicht, und dem Endzweck Gottes, der den Menschen zu einer ewigen Glückseligkeit erschaffen hat, diesen Endzweck zu erhalten, müssen sie auch ewig fortdauren. Röm. 8, 21. 22. 25.

3) Aus der Verbindung derselben mit der Auferstehung Jesu Christi. 1. Cor. 15, 16. u. f.

498. **Mit was vor Leiber werden alsdenn die Seelen wieder vereiniget werden?**

Zwar mit eben den Leibern, welche sie hier gehabt, jedoch geistig und mit Unsterblichkeit angethan.

Hiob 19, 25-27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. 1. Cor. 15, 44. 53.

499. **Was wird hier für ein Unterscheid zwischen den Leibern der Gerechten und Ungerechten seyn?**

Die Gerechten werden mit verklärten Leibern angethan werden, daß sie ähnlich seyn werden dem verklärten Leibe Christi, und in das ewige Leben eingehen; die Ungerechten hingegen werden zwar auch unsterbliche und geistige Leiber bekommen, aber nicht verklärt, und in die ewige Pein gehen. Phil. 3, 20. 21. Matth. 25, 46. Off. 22, 15. Dan. 12, 2.

500. Erfordert es die Gerechtigkeit Gottes, daß wir mit eben diesen Leibern auferstehen?

Ja, damit der Leib, der im Dienst Gottes hier gelebet und gelitten, dorten verherrlichet; und der Leib, mit welchem der Mensch gesündiget, gestraft werde. Joh. 5, 29.

501. Wie wird es mit denen ergehen, die der jüngste Tag noch am Leben antreffen wird?

Sie werden in einem Augenblick verwandelt werden. 1. Cor. 15, 51. 52. 1. Thess. 4, 15 = 17.

502. Was folget auf die Auferstehung der Todten?

Das Gericht und ein ewiges Leben.

Vom Gericht siehe die 412. u. f. Frage.

503. Wie wird das ewige Leben genennet?

Eine Gnadengabe Gottes. Röm. 6, 23.

504. Wem wird diese Gnadengabe zu theil?

Allen Glaubigen, die bis ans Ende beharren. Off. 2, 10. Matth. 10, 22.

505. Worinnen wird das ewige Leben der Glaubigen bestehen?

In dem Anschauen Gottes und unsers Heilandes, und in dem völligen Genuß aller Seligkeiten.

1. Joh. 3, 2. Wir werden ihn sehen, wie er ist. Ps. 17, 15.

506. Hat diese Seligkeit auch ihre Stuffen?

Ja.

1. Cor. 15, 41. 42. Eine andere Klarheit hat die Sonne rc.

507. Wie groß wird dann diese Seligkeit seyn?

So groß, daß wirs in diesem Leben nicht aussprechen können.

2. Cor. 12, 2-4. Ich hörete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kan.

508. Worinnen wird aber die Strafe der Verdammten bestehen?

In einer ewigen Beraubung des Anschauen Gottes, und Empfindung aller Pein nach Leib Seele. Off. 22, 15. Luc. 16, 24.

509. Hat dieselbe auch ihre Stuffe?

Ja. Matth. 11, 22. 24. Cap. 23, 14. 15. Luc. 12, 47.

Das dritte

Hauptstück des Catechismi.

510. Wovon handelt das dritte Hauptstück des christlichen Catechismi?

Vom Gebet des HErrn oder Vater unser.

511. Wovon müssen wir hier zuerst einen Unterricht haben?

Vom Gebet überhaupt.

512. Durch wen müssen wir die Gabe des Gebets erlangen?

Durch den heiligen Geist. Röm. 8, 15. Zach. 12, 10.

513. Was ist das Gebet?

Ein Gespräch des Herzens mit Gott.

Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede ꝛc.

514. Zu wem sollen wir unser Gebet richten?

Allein zu dem allwissenden und allgegenwärtigen Gott. Matth. 4, 10.

515. Warum zu ihm allein?

Weil ers befohlen hat, unser Vater ist, und unsere Noth weiß, auch uns allein helfen kan, und helfen will.

Ps. 50, 15. Rufe mich an.

516. Ist es also nicht erlaubt die heilige Jungfrau Maria, oder die abgestorbene Heiligen als Mittler und Fürsprecher anzurufen?

Nein, denn sie uns weder hören, noch unsere Noth wissen, sondern Christus ist unser Mittler und Fürsprecher allein, zu dem wir auch ganz allein, und nirgends in der heiligen Schrift zu der Jungfrau Maria, oder andern Heiligen hingewiesen werden.

Ebr. 7, 25. Er (Jesus) kan selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie. 1. Joh. 2, 1. 2.

517. Wie wird das Gebet eingetheilet?

In vier Theile: 1) In Bitte um Erlangung des Guten. 2) In Gebet um Abwendung des Bösen. 3) In Fürbitte für Freunde und Feinde. 4) In Danksagung. 1. Tim. 2, 1. Matth. 5, 44. Luc. 23, 34. Apost. 7, 59.

518. Um was sollen wir fürnehmlich bitten?

Um das Geistliche und zwar ohne Bedingung. Matth. 6, 33. Röm. 10, 13.

519. Wie um das Leibliche?

Mit Bedingung.

Matth. 8, 2. HErr so du willt. Matth. 26, 39.

520. Wann sollen wir beten?

Allezeit. 1. Theß. 5, 17. Luc. 18, 1.

521. Wo sollen wir beten?

An allen Orten. 1. Tim. 2, 8. Joh. 4, 21.

522. Wie soll das Gebet geschehen?

1) Mit Andacht, d. i. mit Herz und Mund zugleich. 2) In Demuth und Erkänntniß seiner Armuth. 3) Im Glauben. 4) Im Namen Jesu.

1) Matth. 15, 8. Das Volk nahet sich zu mir mit seinen Lippen ꝛc. Jac. 5, 16. 2) 1. Mos. 18, 27. Ps. 51, 19. Luc. 18, 13. 3) Jac. 1, 6 ; 8. 4) Joh. 16, 23. Cap. 14, 6. 13. 14.

Vom Vater unser selbst.

523. Welches ist das beste Gebet?

Das Vater unser.

524. **Von wem haben wir dieses Gebet?**

Von Christo selbst, der es seine Jünger gelehret. Matth. 6, 6. 9. Luc. 11, 1. u. f.

525. **Wie wird das Vater unser abgetheilt?**

In die Anrede, in die sieben Bitten, und in den Beschluß.

526. **Wie lautet die Anrede?**

Vater unser, der du bist im Himmel.

527. **Wer ist dieser himmlische Vater?**

Der dreyeinige Gott.

528. **In was vor Absicht nennen wir hier Gott einen Vater?**

In Ansehung aller drey Artikul unsers christlichen Glaubens. Da der dreyeinige Gott nach dem ersten uns das leibliche Leben schenket und erhält. Nach dem andern seine väterliche Liebe in Christo, durch den wir auch Kinder sind, geoffenbahret; und nach dem dritten uns zum geistlichen und endlich ewigen Leben neu wiedergebühret.

529. **Ist er der rechte und beste Vater?**

Ja, von Alters her ist das sein Name. Jes. 63, 15. 16. Ps. 115, 3.

530. **Warum heißt es: der du bist im Himmel?**

Seine Majestät, Herrlichkeit, Macht und Allgegenwart anzuzeigen.

531. Warum sprechen wir: unser und nicht, mein Vater?

Weil wir auch für andere beten sollen, und uns alle ansehen, als Kinder von einem Vater. Eph. 4, 6.

532. Wie können die sieben Bitten abgetheilet werden?

1) In die Bitten um Erlangung des Guten.
2) In die Bitten um Abwendung des Bösen.

533. Welche gehören zur ersten Abtheilung?

Die vier ersten.

534. Wie lautet die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

535. Was verstehen wir durch den Namen Gottes?

Gott selbsten, seine Eigenschaften, Werke und sein Wort. Jes. 42, 8.

536. Ist denn Gottes Namen nicht schon an sich selbst heilig?

Ja, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey und unter uns geheiliget werde.

537. Wie wird der Name Gottes geheiliget?

1) Durch reine Lehre des Wortes Gottes, dadurch wir zu dessen Erkänntniß kommen.
2) Durch heiliges Leben nach demselben. 1. Petr. 1, 15. Cap. 3, 15.

538. Was heißt sonst noch mehr den Namen Gottes heiligen?

Hochhalten, preisen und verherrlichen. 5. Mos. 32, 51. Ps. 99, 5.

539. Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

540. Warum bitten wir, daß das Reich Gottes zu uns kommen soll?

Weil wir nicht von uns selbsten dazu kommen. Joh. 6, 44.

541. Um welches Reich bitten wir hier eigentlich?

Um das Reich der Gnaden und der Herrlichkeit.

542. Wie bitten wir um das Reich der Gnaden?

1) Daß Gott in uns durch eine wahre Bekehrung das Reich des Satans zerstören; und uns hingegen in das Reich seines lieben Sohnes, als seine rechtmäßige Unterthanen versetzen wolle. Col. 1, 12. 13.

2) Daß er auch in der ganzen Welt sein Reich ausbreiten und vermehren wolle. Ps. 68, 29. 34. Röm. 1, 5. 2. Theß. 1, 11. 12.

543. Worinnen bestehet eigentlich das Reich der Gnaden?

In der Gerechtigkeit Christi, Friede und Freude in dem heiligen Geist. Röm. 14, 17. 1. Cor. 4, 20.

544. Wie bitten wir um das Reich der Herrlichkeit?

Daß uns Gott zu seiner Zeit durch einen seligen Tod dahin einführen wolle. Tit. 2, 13. Off. 22, 20.

545. Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe.

546. Was ist der Wille Gottes?

Alles, was Gott im Gesetz und Evangelio uns vorgeschrieben hat.

Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch.

547. Wie können wir den Willen Gottes an sich selbst betrachten?

In seinen Rathschlüssen, da er von Ewigkeit her beschlossen hat, was er thun will. Diesem Willen sollen wir uns unterwerffen. Luc. 1, 38. 1. Sam. 3, 18. 2. Sam. 15, 26. Apost. 21, 11. 13.

548. Wie in Absicht auf uns?

Als einen gnädig befehlenden Willen nach dem Gesetz und Evangelio, den wir gehorsamlich befolgen sollen.

549. Was will Gott insbesondere von uns haben?

1) Daß wir glauben an den Namen seines Sohnes.

1. Joh. 3, 23. Das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und lieben uns unter einander. 1. Tim. 1, 5.

2) Daß

2) Daß wir der Heiligung uns befleißigen. 1. Theß. 4, 2. 3. Tit. 2, 11. 12.

3) Daß wir bis ans Ende in Geduld ausharren. Ebr. 10, 36. 1. Petr. 3, 17.

550. Wie soll der Wille Gottes geschehen?

Wie er im Himmel geschiehet bey den Engeln und Auserwählten. Ps. 103, 20. 21.

551. Können wir das aus eigenen Kräften?

Nein, das hilf uns, lieber Vater, im Himmel. Ebr. 13, 21. Phil. 2, 13.

552. Wann der Wille Gottes geschehen soll, wessen Wille muß gehindert und gebrochen werden?

Der Wille des Teufels a). Der Welt b). Und unsers Fleisches c).

a) Röm. 16, 20. b) Röm. 12, 2. c) Röm. 8, 13.

553. Wie lautet die vierte Bitte?

Gib uns heut unser täglich Brod.

554. Von wie vielerley Brod redet die heilige Schrift?

Von zweyerley: Von einem geistlichen und leiblichen.

555. Wer ist das geistliche Brod?

Christus selbsten, und das Wort Gottes. Joh. 6, 33. Ebr. 6, 5.

556. Um welches Brod bitten wir in dieser Bitte?

Um das leibliche.

557. **Was verstehen wir durch das leibliche Brod?**

Alles was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret ꝛc.

558. **Warum heißt es unser Brod?**

Es soll unser eigen Brod seyn, das wir unter dem Segen Gottes mit unsern eigenen Händen erworben, und nicht gestohlenes oder fremdes Brod. 1. Mos. 3, 19. Ps. 128, 1. 2. 2. Thess. 3, 8.

559. **Warum sagen wir: Gib du uns?**

Weil ein Christ alles Gott zuschreibet, und von ihm erwartet; nicht aber sich selbst oder seiner Geschicklichkeit.

Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten ꝛc. Hiob 1, 21.

560. **Warum heißt es: täglich?**

Weil wir keinen Reichthum und Ueberfluß begehren, sondern nur das tägliche Auskommen.

1. Tim. 6, 6-8. Es ist ein grosser Gewinn ꝛc. 2. Mos. 16, 4.

561. **Warum heißt es: heute?**

Weil wir nicht ängstlich auf den morgenden, oder vor den andern Tag sorgen sollen. Matth. 6, 34. Klaglied. 3, 22. 23.

562. **Gibt Gott auch wohl bösen Menschen das tägliche Brod?**

Ja, bösen und guten. Matth. 5, 45. 2. Mos. 16, 12.

563. **Was sollen wir aber dannoch thun?**

Ihn bitten, daß ers uns erkennen lasse, und wir alle seine Gaben als Kinder von unserm lieben himmlischen Vater annehmen, und ihn dafür lieben, loben, und danksagen. 1. Tim. 4, 4. 5.

564. **Theilet Gott das tägliche Brod aus wie Er will?**

Ja, doch sättiget er alles mit Wohlgefallen.

565. **Was sollen die thun, denen Gott mehr bescheret als andern?**

Den Dürftigen mittheilen.

Jes. 58, 7. Brich den Hungerigen dein Brod ꝛc. 1. Petr. 4, 10.

566. **Wie lautet die fünfte Bitte?**

Und vergib uns unsere Schulden ꝛc.

567. **Mit was vor einem Wörtlein ist diese Bitte mit der vorhergehenden verbunden?**

Mit dem Wörtlein, und.

568. **Was bemerken wir hiebey?**

Daß wir die Vergebung der Sünden so nöthig haben als das tägliche Brod.

569. **Was sind das vor Schulden um derer Vergebung wir bitten?**

Unsere Sündenschulden, bekannte und unbekannte, sowohl Erb- als wirkliche Sünden. Luc. 7, 40. u. f. Cap. 11, 4. Ps. 19, 13.

570. Wer hat diese Schulden an unserer statt bezahlet?

Unser lieber Heiland, in dessen Namen uns die Sünden vergeben werden. 1. Joh. 2, 12. Apost. 10, 43.

571. Worinnen bestehet diese Vergebung der Sünden?

In der gnädigen Handlung Gottes, daß er einem Bußfertigen und Glaubigen in Absicht auf die Bezahlung Jesu Christi alle seine Schulden schenket, und die Strafe erlässet. Ps. 32, 1. 2.

Siehe die 430. Frage.

572. Müssen auch Fromme noch um Vergebung bitten?

Ja, dafür werden dich alle Heiligen bitten. Ps. 32, 6. Und das Vater unser sollen die Jünger Christi beten.

573. Wie sollen wir uns hiebey gegen unsern Nächsten verhalten?

Wir sollen ihm auch vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Col. 3, 13. Matth. 6, 14. 15. Denn so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird ꝛc.

574. Dann wie bitten wir?

Vergib uns, nicht weil, sondern wie wir vergeben.

575. Wer betet also diese Bitte wider sich selbst?

Die ihrem Nächsten nicht vergeben wollen. Matth. 18, 32. 35.

576. Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

577. Wie vielerley ist die Versuchung?

Zweyerley: Die Versuchung zum Guten und zum Bösen.

578. Wer versuchet uns zum Guten?

Gott selbst, wenn er unsern Glauben und Gehorsam prüfen, und andern bekannt machen will. 1. Mos. 22, 1. 2. Mos. 16, 4. Joh. 6, 6.

579. Warum nennet mans eine Versuchung zum Guten?

Weil Gott allemal einen guten Endzweck dabey hat.

580. Handelt Gott hiebey allezeit unmittelbar?

Nein, er gebraucht dazu auch andere, die dabey aber einen ganz andern Zweck haben, z. E. den Satan, beym Hiob, David, Paulo, die fremde Völker bey den Kindern Israel. Hiob 1. 2. Sam. 16, 10. Richt. 2, 21. 22. Cap. 3, 4=7. 2. Cor. 12, 7.

581. Wer versuchet uns aber eigentlich zum Bösen?

1) Der Teufel, unmittelbar. Joh. 13, 2. Apost. 5, 3. 1. Chron. 22, 1. Matth. 4. Mittelbar. 1. Mos. 3, 6. Jos. 7, 21.

2) Die Welt. Sprüchw. 1, 10. Dahin gehören auch alte böse Gebräuche und Gewohnheiten. 1. Cor. 15, 33. Eph. 4, 14. 2. Petr. 2, 18. 19.

3) Un=

3) Unser eignes Fleisch, oder angebohrnes Verderben.

Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht ꝛc.

582. **Worauf ist es bey dieser Versuchung angesehen?**

Uns zu verführen in Misglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schand und Laster.

583. **Um was bitten wir also in dieser Bitte?**

Daß es Gott nicht zulassen wolle, daß wir also versucht würden, und wann die Versuchungen da sind, daß uns Gott darinnen erhalten und behüten wolle.

584. **Was wird aber von uns erfordert?**

Wachen und beten. Matth. 26, 41. Eph. 6, 10. u. f. 2. Tim. 2, 5.

585. **Wie lautet die siebende Bitte?**

Sondern erlöse uns vom Uebel.

586. **Wer wird hier durch das Uebel verstanden?**

Der Teufel, und was uns an Seel und Leib schädlich seyn kan.

587. **Wie vielerley ist das Uebel?**

Viererley: Das Uebel des Leibes, der Seelen, unserer Güter und der Ehre.

588. **Was gehöret zu dem Uebel des Leibes?**

Alle Arten der Krankheiten, Armuth, Schwächlichkeit, und was unserm Leib unvollkommen machen kan.

589. Was gehöret zu dem Uebel der Seelen?

Fürnehmlich die Sünde, und was unserer Seligkeit entgegen ist. 1. Mos. 39, 9.

590. Was gehöret zu dem Uebel der Güter?

Feuer- und Wassersnoth, Erdbeben, Einbruch der Diebe, und wodurch wir um das Unserige können gebracht werden.

591. Was gehöret endlich zu dem Ehren-Uebel?

Alle Lästerungen und Verläumdungen wider das achte Gebot, wodurch wir um unsern ehrlichen Namen vor den Menschen gebracht werden.

592. Was ist vor ein Unterscheid zwischen dem Leiden und Creuz der Glaubigen?

Sie haben vieles Leiden mit den andern Menschen gemein. Das Creuz aber ist nur dasjenige Leiden, welches sie tragen und empfinden um Christi willen. Matth. 16, 24. 1. Petr. 4, 13-16.

593. Warum leget aber Gott seinen Kindern so manches Leiden auf?

1) Daß ihnen die Sünde verleidet. 2) Ihr Glaube geprüfet und bewähret, 3) die Andacht zum Worte Gottes und Gebet erwecket, 4) und die Kraft Gottes zu seiner Ehre erkannt und gepriesen werde.

1) 1. Petr. 4, 1. 2. 2) 1. Petr. 4, 12. 3) Ps. 119, 71. 4) 2. Cor. 12, 9. Dan. 3.

594. **Wann erlöset uns Gott von allem Uebel?**

Wann er uns durch einen seligen Tod völlig davon befreyet. 2. Tim. 4, 18.

595. **Um was bitten wir also vornehmlich in dieser Bitte?**

Um ein seliges Ende, daß, wann unser Stündlein kommt, Gott uns dasselbige beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

596. **Womit beschliessen wir das Vater unser?**

Mit den Worten: Dann dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

597. **Was bekennen wir mit diesem Lobspruch Gottes?**

Daß uns Gott das alles geben könne, was wir bitten, dann er besitze das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit, hochgelobet in Ewigkeit, Amen. 1. Chron. 30, 11. 5. Mos. 32, 39. Eph. 3, 20. 21.

598. **Was zeigen wir aber mit dem Worte, Amen, an?**

Die Gewißheit der Erhörung des Gebets. Ps. 10, 17. Jes. 65, 24.

599. Warum zeigen wir solche Gewißheit mit dem Worte Amen an?

Weil diß Wort auf deutsch nichts anders heisset als: Ja, ja, es ist so wahr, es verhält sich also, es soll also geschehen.

600. Worauf gründet sich die Erhörung des Gebets?

1) Auf Gottes Befehl und Verheissung. 2) Auf das Verdienst Jesu Christi. 3) Auf die Vertretung des heiligen Geistes.

Ps. 50, 15. Joh. 16, 23. Röm. 8, 26. Der Geist hilft unserer Schwachheit auf ꝛc.

601. Was ist vor ein Unterscheid zwischen der Fürbitte Christi, und der Fürbitte des heiligen Geistes?

Christus bittet auch vor die Sünder und Gottlose; aber der heilige Geist vertritt nur die Glaubigen.

602. Wer kan erhörlich beten?

Alle, denen es damit ein rechter Ernst ist. Ps. 145, 18. 19. Ps. 51, 19.

603. Was müssen wir aber bey der Erhörung des Gebets Gott überlassen?

Die Zeit wann, und die Art, wie es ihm gefällig ist, zu helfen.

Jes. 65, 24. Es soll geschehen, ehe sie rufen ꝛc. Joh. 2, 4. Dan. 9, 22. 23.

Das vierte Hauptstück.

604. **Wovon handelt das vierte Hauptstück des christlichen Catechismi?**

Von den Sacramenten, samt der Beicht und Trost der heiligen Absolution.

605. **Was verstehet man in der evangelischen Kirche durch ein Sacrament?**

Eine heilige von Gott verordnete Handlung, darinnen er durch sichtbare Zeichen und Mittel, seine unsichtbare und himmlische Güter darreichet.

606. **Wie viel Stücke gehören zu einem solchen Sacrament?**

Drey: 1) Die göttliche Einsetzung oder Stiftung. 2) Ein äußerliches sichtbares Zeichen. 3) Die Verheissung und Darreichung einer damit ohnmittelbar verbundenen unsichtbaren Gnade Gottes.

607. **Wie viel waren dergleichen Sacramente im alten Testament?**

Zwey: Die Beschneidung, und das Oster-Lamm. 1. Mos. 17, 10-14. 2. Mos. 12.

608. **Wie viel haben wir nun im neuen Testament?**

Auch zwey: Die heilige Taufe, und das heilige Abendmahl.

Von der heiligen Taufe.

609. Was ist die heilige Taufe?

Die Taufe ist das erste von Christo gestiftete Sacrament des neuen Testaments, darinnen die Menschen im Namen, und auf den Namen des dreyeinigen Gottes ins Wasser getauchet, oder damit begossen werden, zur Vergebung der Sünden, und Wiedergeburt. Joh. 3, 5. Apost. 2, 38. Matth. 28, 18. 19.

610. Warum ist die Taufe ein Sacrament?

Weilen sie die drey angezeigte Stücke hat, die zu einem Sacrament gehören.

Siehe die 606. Frage.

611. Wer ist der Stifter desselben?

Jesus Christus, der seinen Jüngern befohlen: gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker, und taufet sie ꝛc. Matth. 28, 19. Matth. 3, 13.

612. Welches ist das sichtbare?

Das Wasser.

613. Welches ist die Verheissung, und Darreichung der unsichtbaren Gnade Gottes?

Die Verheissung ist: Wer glaubt und getauft wird ꝛc. Marc. 16, 16. Das Unsichtbare, der heilige Geist, der das Blut Jesu Christi zu der neuen Geburt und Vergebung der Sünden an dem Herzen des Getauften kräftig machet. Tit. 3, 5-7.

Das Aug allein das Wasser sieht, wie Menschen Wasser giessen; der Glaub im Geist die Kraft versteht des Blutes Jesu Christi; und ist vor ihm eine rothe Fluth, mit Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

614. **Mit was soll man taufen?**

Mit Wasser, welches mit dem Wort Gottes verbunden ist. Eph. 5, 26.

615. **Was ist das vor ein Wort?**

Das Wort des Befehls und der Verheissung. Matth. 28, 19. Marc. 16, 16.

616. **Wer soll die Taufe verrichten?**

Ordentlicher Weise die Kirchendiener, im Nothfall aber eine jede christliche Person. 1. Cor. 4, 1. Gal. 3, 28.

617. **Wer soll getauft werden?**

Alle, die die Lehre des Evangelii annehmen, (sich zu Jünger machen lassen). Matth. 28, 19.

618. **Sollen aber auch die Kinder getauft werden?**

Ja, 1) weil die Taufe anstatt der Beschneidung eingesetzet worden, die Kinder aber wurden durch die Beschneidung in den Gnadenbund Gottes aufgenommen.

2) Sie gehören zu der Gemeine, die er gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Eph. 5, 26.

3) Das Reich Gottes gehöret auch den Kindern, und die Verheissung. Marc. 10, 14. Apost. 2, 39.

4) Chri=

4) Christus sagt, daß die Kinder an ihn glauben, Matth. 18, 6. und weil in denselben durch die Taufe der Glaube erwecket werden kan, dahero sollen sie auch getauft werden.

5) Es wurden ganze Häuser, oder Familien getaufet, darunter auch wahrscheinlich Kinder waren. Apost. 16, 15. 33.

619. **In wessen Namen soll man taufen?**

In dem Namen, das ist, auf Befehl, und in die Gemeinschaft Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes.

620. **Wer ist also bey der Taufe zugegen?**

Der dreyeinige Gott.

621. **Was haben wir vor einen Nutzen von der Taufe?**

Sie erlöset von Tod und Teufel, und wird uns in derselben die Vergebung aller Sünden, welche uns Christus erworben, und mit derselben Leben und Seligkeit mitgetheilet, und wir werden zu Kindern Gottes auf- und angenommen. Gal. 3, 27.

622. **Was ist solchergestalt die Taufe?**

Ein Bad der Wiedergeburt. Tit. 3, 5. 6.

623. **Was ist die Wiedergeburt?**

Eine neue geistliche Geburt aus Gott, der in dem Menschen das neue Leben, und eine geistlich gesinnte Art würket. Joh. 1, 12. 13. Joh. 3, 6. 2. Cor. 5, 17. Ps. 51, 12.

624.

624. Wie ist denn nun die Taufe ein Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes?

Weil wir in derselben den heiligen Geist empfangen, von allen unsern Sünden gewaschen und gereiniget, und also zum ewigen Leben wiedergebohren und erneuret werden.

625. Kan denn Wasser an sich selbst solche grosse Dinge thun?

Das Wasser an sich selbst nicht, es bekommt aber diese Kraft aus der göttlichen Einsetzung und Verheissung, und aus dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi.

Röm. 6, 3. 4. 5. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinem Tod getaufet ꝛc.

626. Kan die Taufgnade oder Wiedergeburt verlohren werden?

Ja, durch Abfall vom Glauben, und durch Bosheitsünde. Gal. 4, 19.

627. Kan sie auch wieder erlanget werden?

Ja, aber nicht durch Wiederholung der Taufe, sondern durch die Bekehrung, zu welcher der Mensch durch das Wort Gottes gelangen muß. 1. Petr. 1, 23. Jac. 1, 18.

628. Was folget auf die Wiedergeburt?

Die tägliche Erneurung.

629. Worinnen bestehet dieselbe?

In täglicher weiterer Ablegung des Bösen, und täglich mehrerm Wachsthum im Guten.
1. Petr. 2, 1. 2. So leget nun ab alle Bosheit ꝛc.
Siehe die 458. Frage.

630. Wie theilet deswegen der Apostel Johannes die Getauften ein?

In drey Classen: In Kinder, Jünglinge und Väter. 1. Joh. 2, 12-14.

631. Ist die Erneurung in der Taufhandlung auch angedeutet worden?

Ja, besonders nach dem alten Gebrauch mit dem Untertauchen unter das Wasser, und Hervorkommen aus demselben. Apost. 8, 38. 39. Col. 2, 12.

632. Was bedeutete die Untertauchung unter das Wasser?

Die Ersäuffung und Tödtung des alten Menschen. Eph. 4, 22. Gal. 5, 24.

633. Was bedeutet aber die Hervorkunft aus dem Wasser?

Das Leben und Wachsthum des neuen Menschen. Eph. 4, 24.

634. Sind das aber nur blosse Bedeutungen?

Nein, in der Taufe selbst geschiehet eine solche Ertödtung und geistliche Auferstehung, dabey der Mensch auch Kräfte erlanget, solches in seinem Leben fortzusetzen.

635. Haben wir auch einen Bund in der heiligen Taufe mit Gott gemacht?

Ja, denn die Taufe ist nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. 1. Petr. 3, 21.

636. Was versprechen wir dem dreyeinigen Gott?

Glauben und Gehorsam bis ans Ende.

637. Wie können wir das als Kinder versprechen?

Inwendig thut dieses in uns der heilige Geist, äußerlich aber an unserer statt die Taufzeugen.

638. Was ist also eigentlich das Amt und Pflicht der Taufzeugen?

Sie sollen der Mund der Kinder, und öffentliche Zeugen von diesem heiligen Werk seyn. Auch die Kinder bey zunehmenden Alter dessen herzlich erinnern, vor die Kinder beten, und vor ihre geistliche und leibliche Wohlfarth Sorge tragen.

Das hilf uns lieber HErre Gott!

639. Woher kan ein Kind wissen, daß es getauft ist?

Aus seinem Namen, und aus dem Zeugniß der christlichen Kirche, wo es getauft worden.

640. Wessen haben wir uns in dem Tauf-Bund von Seiten Gottes zu getrösten?

Daß er unser treuer Vater, Heiland, Tröster und Beystand seyn und bleiben wolle in Ewigkeit. Hos. 2, 19.

641.

641. Hält Gott auf seiner Seiten diesen Bund?

Ja, er gedenket ewiglich an seinen Bund. Ps. 105, 8. Röm. 11, 29.

Von der Busse, oder Bekehrung.

642. Wodurch können diejenigen, welche ihren Taufbund gebrochen, wieder Gnade erlangen?

Durch die wahre Busse.

643. Was versteht man in der evangelischen Kirche durch das Wort Busse?

Eine wahre Sinnesänderung, und Bekehrung von Sünden zu Gott.

Ezech. 33, 11. Jes. 55, 6. 7. Jerem. 3, 12. 13. Apost. 26, 17. 18. Ich sende dich unter die Heiden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren ꝛc.

644. Ist also die Busse kein eigentliches Abbüssen seiner Sünden?

Nein, es ist kein Abbüssen und Genugthun für die Sünde, dahin man sonsten gewisse Gebeter, Fasten, Creuzschleppen, Geißlen, Allmosengeben, u. d. gl. rechnet.

645. Von wem kan das Wort Busse in seiner eigentlichen Bedeutung, da es abbüssen und genugthun heisset, verstanden werden?

Von unserm Heiland Jesu Christo, der hat am Creuz für uns gebüsset, und genug gethan, dafür er ewig gelobet und gepriesen seye.

646. **Können wir aus eigenen Kräften uns zu Gott bekehren?**

Nein, er muß die Bekehrung in uns würken. Jerem. 31, 18. Bekehre du mich HErr, so werde ich bekehret. Apost. 5, 31.

647. **Was bedienet sich Gott vor Mittel die Menschen zu bekehren?**

Sein Wort, sowohl das Gesetz, als besonders das Evangelium. Luc. 16, 29-31.

648. **Wie gebrauchet er dazu das Gesetz?**

Daß er daraus dem Menschen seine Sünde zu erkennen gibt, und in ihm eine göttliche Traurigkeit darüber wirket. Röm. 3, 20.

649. **Wie das Evangelium?**

Daß der heilige Geist den Menschen überzeuget von seinem Unglauben, und dagegen ihn aus dem Evangelio lehret, wie er sich in wahrem Vertrauen in seinem sündigen Zustande zu Jesu wenden, und bey ihm Gnade und Vergebung suchen solle, und erlangen könne. Joh. 16, 8-11. Röm. 4, 5.

650. **Wie viel Stücke gehören eigentlich zur Busse im weitläuftigen Verstand?**

Zwey: 1) Reu und Leid über die Sünde. 2) Der Glaube an Jesum Christum.

651. **Was haben wir bey dem ersten Stücke zu bemerken:**

Daß der Mensch seine Sünde erkenne, sich herzlich betrübe, daß er Gott beleidiget, und

einen Haß gegen die Sünde und den Vorsatz fasse, sein Leben mit Gottes Hülfe zu bessern. Welches zusammen die Busse im engen Verstande genommen ausmachet.

Jerem. 3, 13. Erkenne deine Missethat, daß du ꝛc. 2. Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket ꝛc.

652. Was bey dem andern?

Daß der arme Sünder Jesum Christum in wahrem Glauben ergreiffe, und sein Verdienst sich zueignet.

Apost. 16, 31. Glaube an den HErrn Jesum ꝛc.

653. Wie viel Stücke erfordern die Catholiken zur Busse?

Drey: 1) Die Bereuung der Sünden. 2) Die Beicht, oder Bekänntniß derselben. 3) Die Genugthuung.

654. Was muß aber auf eine wahre Bekehrung folgen?

Die Früchte derselben.

Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse. 2. Cor. 7, 11. Gal. 5. 6.

655. Welches sind die rechten Früchte derselben?

Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

Von

Von der Beicht und Absolution.

656. Wovon handelt nun der Catechismus noch vorher, ehe er vom heiligen Abendmahl redet?

Von der Beicht und Absolution.

657. Was heißt beichten?

Seine Sünden bekennen.

658. Was heißt absolviren?

Einen von Sünden lossprechen.

659. Wer soll diese Absolution verrichten?

Der dazu verordnete Kirchendiener an Gottes statt. Joh. 20, 22. 23.

660. Wie wird dieses Amt sonst genennet?

Das Amt der Schlüssel. Matth. 16, 19.

661. Wie viel sind Schlüssel des Himmelreichs?

Zweene: Der Bind- und Löseschlüssel.

662. Was verstehet man durch den Bind-Schlüssel?

Diejenige geistliche Gewalt, nach welcher den offenbar unbußfertigen Sündern, ihre Sünde behalten, auch sie, befindenden Umständen nach, von der Gemeinschaft der Kirchen, besonders von dem heiligen Abendmahl ausgeschlossen werden. Matth. 18, 15-19. 1. Cor. 5, 2. u. f.

663. **Was ist der Löseschlüssel?**

Wann wahrhaftig Bußfertigen und Glaubigen die Vergebung ihrer Sünden angekündiget, auch von der Gemeine ausgeschlossenen auf wahrhaftig bezeigten bußfertigen Sinn ihre Sünde vergeben, und sie wieder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden. 2. Cor. 2, 6. u. f.

664. **Was muß vor der Absolution vorhergehen?**

Die Beicht.

665. **Wie vielerley ist die Beicht?**

Dreyerley: 1) Vor Gott. 2) Vor dem Nebenmenschen. 3) Vor dem Prediger.

666. **Was ist die Beicht vor Gott?**

Eine tägliche Bekänntniß seiner Sünden, wissentlicher und unwissentlicher, und daß man in dem Gefühl seiner Armuth und Schwachheit Vergebung und Gnade suchet, und in dem Blut Jesu sich reiniget. Ps. 32, 5. 1. Joh. 1, 7.

667. **Was ist die Beicht vor dem Nächsten?**

Wenn ich mein Unrecht, womit ich meinen Nächsten beleidiget habe, bekenne, und mich mit ihm versöhne. Jac. 5, 16.

668. **Was ist die Beicht vor dem Prediger?**

Eine freywillige Bekänntniß der Sünden, so dem Prediger redlich gethan wird, es mag nun sol-

solches zu Hause, oder in öffentlicher Gemeine, vor dem Genuß des heiligen Abendmahls geschehen.

669. Wie viele Stücke gehören zu solcher Beicht?

Drey: 1) Daß der Beichtende sich als einen armen Sünder darstellet und seine Sünden bekennet. Luc. 15, 21.

2) Verlangen nach der Gnade Gottes bezeiget, und im Glauben auf Christi Verdienst um Vergebung seiner Sünden bittet. Luc. 18, 13.

3) Der Entschluß und Zusage sein bisheriges sündliches Leben, durch die Gnade Gottes zu verlassen, und dagegen der Lehre seines Heilandes treulich nachzufolgen.

670. Wie könnte etwa eine solche Beicht-Formul lauten?

Ich armer Sünder, (Sünderin) bekenne vor dem Angesicht Gottes, daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin, sondern auch viel Böses in Gedanken, Worten und Werken begangen, und das Gute unterlassen habe. Es ist mir aber herzlich leid, und betrübet mich sehr, daß ich also meinen Schöpfer und gerechten Gott schwerlich beleidiget, und seinen Zorn und Ungnade mir zugezogen habe; ich bitte ihn aber, daß er mir um des blutigen Verdienstes Jesu Christi seines lieben Sohnes willen, alle meine Sünden, Schuld und Strafe derselben wolle nachlassen, verzeihen und vergeben, weil ich von Herzen glaube, daß mein Heiland

land sein Blut auch für mich vergossen, und diesen Glauben zu stärken, verlange ich den Genuß des heiligen Abendmahls, zu welchem er mir seine Gnade verleihen, und daß ich hinfort nicht mir selber, sondern meinem Erlöser zu Ehren leben möge, den Beystand seines heiligen Geistes schenken wolle, alles um Jesu Christi willen. Amen.

Vom heiligen Abendmahl.

671. Welches ist das andere Sacrament des neuen Testaments?

Das heilige Abendmahl.

672. Was ist das heilige Abendmahl?

Es ist das andere von Christo gestiftete Sacrament des neuen Testaments, darinnen er uns mit, und unter dem Brod seinen Leib, der für uns in den Tod gegeben, und mit dem Wein sein Blut, das für unsere Sünden vergossen, zum Gedächtniß solchen Todes und Blutvergiessens, wie auch zur Versicherung der Vergebung der Sünden und Stärkung des Glaubens, wahrhaftig zu essen und zu trinken darreichet. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 23-25.

673. Finden sich bey diesem Sacrament auch die oben angeführten drey Stücke, die zu einem wahren Sacrament gehören?

Ja, eben so, wie bey der heiligen Taufe.

674. Wer ist der Stifter des heiligen Abendmahls?

Unser HErr Jesus Christus. Matth. 26, 26.

675. Welches ist das Sichtbare im heiligen Abendmahl?

Brod und Wein.

676. Welches ist das Unsichtbare und Himmlische?

Der wahre Leib Jesu Christi unter dem Brod, und sein Blut unter dem Wein.

677. Welches ist die evangelische Verheissung?

Nehmet hin und esset das ist mein Leib, trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

678. Warum heißt es das heilige Abendmahl?

Weil Christus am Abend oder bey angegangener Nacht vor seinem Leiden dasselbe eingesetzt. 1. Cor. 11, 23. Der HErr Jesus in der Nacht rc.

679. Wie wird es sonst genennet?

Der Tisch des HErrn, weil er selbst dabey die Speise und der Trank ist. 1. Cor. 10, 21.

680. Warum heißt es die Communion, und die es geniessen die Communicanten?

Sowohl wegen der Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi, mit Brod und Wein, als

auch der Glaubigen mit Christo selbst, und unter einander. 1. Cor. 10, 16. 17. Cap. 12, 13.

681. Warum heißt es das Sacrament des Altars?

Weil diejenige Tische, an welchen das heilige Abendmahl ausgetheilet wird, mit dem Namen der Altäre belegt zu werden pflegen.

682. So ist das heilige Abendmahl etwa ein Opfer, weil hier des Altars gedacht wird?

Nein, Christus hat seinen Leib nicht zu opfern, sondern zu essen, und sein Blut zu trinken, befohlen. Dann in einem Opfer bringen wir Gott etwas, im Sacrament aber empfahen wir etwas von ihm.

683. Darf und kan das Opfer, welches Christus am Creuz selbst gebracht hat, nicht wiederholet werden?

Nein, denn mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.

Hebr. 10, 4. Cap. 7, 27. Cap. 9, 28. Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden.

684. Durch wen soll das heilige Abendmahl ausgetheilet werden?

Weilen bey dem heiligen Abendmahl kein solcher Nothfall, wie bey der Taufe, so sollen nur die ordentliche Kirchendiener dasselbe austheilen.

1. Cor. 4, 1. Dafür halte uns jederman rc.

685. Wird aber etwa Brod und Wein in Christi Leib und Blut verwandelt?

Nein, es sind zwey Stück beysammen, da das Irrdische nicht in das Himmlische verwandelt, sondern beede nur mit einander vereiniget werden, wie auch bey der Taufe zu sehen.

1. Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft (oder Mittheilung) des Leibes Christi?

686. Wann geschiehet aber die sacramentliche Vereinigung?

In dem Gebrauch, oder in der sacramentlichen Handlung, da den Communicanten das gesegnete Brod, und mit demselben der Leib Christi, und der gesegnete Wein, und mit demselben das Blut Christi, zu essen und zu trinken gegeben wird.

687. Auf wie vielerley Weise kan man den Leib und Blut Christi geniessen?

Auf zweyerley Weise: Geistlich und sacramentlich.

688. Wie geniesset man den Leib und Blut Christi geistlich?

Im Glauben, wann ich nach Jesu, seiner Gnade und Gemeinschaft hungere und durste. Joh. 6, 35. 47. Off. 3, 20.

689. Ist diese geistliche Geniessung nothwendig?

Ja, nöthiger als die sacramentliche, denn diese ohne jene nichts nütze.

Joh. 6, 53. Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

690. Wie geschiehet aber die sacramentliche Geniessung?

Unter Brod und Wein, als die dazu von Christo verordneten Mittel.

691. In wie vielerley Gestalt soll das heilige Abendmahl genossen werden?

In beyderley Gestalt, wie es Christus selbst befohlen.

Matth. 26, 26. 27. Nehmet hin und esset, nehmet hin und trinket alle daraus.

692. Haben die Apostel auch unter beyderley Gestalt das heilige Abendmahl jederman ausgetheilet?

Ja, 1. Cor. 11, 23. 26.

693. Was haben die Glaubigen vor einen Nutzen vom Genuß des heiligen Abendmahls?

Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Matth. 26, 28. Röm. 6, 22.

694. Haben wir dann das geistliche Leben nicht schon in der Taufe erlanget?

Ja, es wird aber oft schwach, oder gehet bey einigen gar verlohren, demnach muß es in der rech-

rechten Heilsordnung wieder erwecket, und durch das heilige Abendmahl gestärket werden. Off. 3, 2.

695. **Was wird uns dann vor eine Seligkeit gegeben?**

Sowohl der Genuß aller Heilsgüter schon hier auf Erden, welchen die Glaubigen in der Gemeinschaft Jesu haben, als insbesondere die ewige Seligkeit im Reich der Herrlichkeit, wozu unsere Leiber sollen erwecket werden. Joh. 6, 54.

696. **Wie kan leiblich essen und trinken solche grosse Dinge thun?**

Das blosse essen und trinken hat an sich selbst keinen Nutzen, sondern die Verheissung Jesu, und der Glaube an die Worte Christi: für euch.

697. **Welche werden also dieses Nutzens in dem heiligen Abendmahl theilhaftig?**

Nur allein die Glaubigen, dann das Wort für euch, fordert eitel glaubige Herzen.

698. **Wie geniessen es aber die andere?**

Zu ihrem Gericht.

1. Cor. 11, 27-29. Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn, denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

699. Was heißt den Leib und das Blut Christi nicht unterscheiden?

Das heilige Abendmahl nicht höher und wichtiger achten, als eine andere Mahlzeit, und ohne bußfertige und glaubige Vorbereitung geniessen.

700. Was heißt schuldig seyn an dem Leib und Blut des HErrn?

Sich an der Person Jesu vergreiffen und versündigen.

701. Was will das sagen: sich selbst das Gericht essen und trinken?

Daß man sich, wo nicht nur geistliche und ewige, sondern auch wohl leibliche und zeitliche Strafen zuziehet. 1. Cor. 11, 30.

702. Zu was Ende hat Christus das heilige Abendmahl eingesetzt?

Zu seinem Gedächtniß. Das thut, sagt er, zu meinem Gedächtniß.

703. An was sollen wir sonderlich dabey gedenken?

An seine grosse Liebe, daß er für uns so grosse Marter gelitten, und am Creuz gestorben.

Röm. 5, 8. 1. Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset 2c.

Wer Jesu Marter in Ehren hat, und oft gedenkt der sieben Wort, deß will Gott eben pflegen, wohl hie auf Erd mit seiner Gnad, und dort im ewigen Leben.

704. Wie soll aber dieses Gedächtniß seines Leidens, und die Verkündigung des Todes Jesu geschehen?

1) In wahrer Reu und Leid über unsere Sünden, 2) in wahrem Glauben an Jesum Christum, 3) mit einem guten Vorsatz.

705. Wie soll es geschehen in Reu und Leid über die Sünde?

Daß wir für unsern Sünden, als der Ursach des Todes Christi, erschröcken, und dieselben lernen groß achten.

Jes. 43, 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden ꝛc.

706. Wie soll es geschehen im Glauben?

Daß wir uns seines Leidens und Sterbens von Herzen freuen und tröſten, und uns solches im Glauben zueignen.

Jes. 44, 21. Israel vergiß mein nicht ꝛc.

707. Wie mit einem guten Vorsatz?

Daß wir aus herzlicher Dankbarkeit für sein Leiden und Sterben, allen unsern Sünden absterben, und ihm zu Ehren leben wollen.

1. Pet. 2, 24. Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat ꝛc.

708. Weil nun das heilige Abendmahl geniessen eine so hochwichtige Sache ist, so ist wohl eine Vorbereitung dazu nöthig?

Ja, allerdings.

709. Wie vielerley ist dieselbe?

Zweyerley: Eine äußerliche und eine innerliche.

710. Worinnen bestehet die äußerliche?

In Fasten, in erbarer Zucht in Kleidung und Geberden.

711. Ist diese Vorbereitung nothwendig?

Nur in so fern sie zur Andacht beförderlich ist, und zur feinen äußerlichen Zucht gehöret.

712. Welches ist die innerliche Vorbereitung?

Der Apostel Paulus nennet es die Selbst-Prüfung.

1. Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst.

713. Was heißt sich selbst prüfen?

Sein eigen Herz, und den ganzen Zustand seiner Seelen untersuchen, besonders ob wir im Glauben an Christum stehen.

2. Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd?

714. Nach was kan diese Prüfung angestellet werden?

Nach dem Gesetz und Evangelio.

715. Wie nach dem Gesetz?

Daß wir nachforschen, wie unser Seelenzustand gegen Gott, gegen dem Nächsten und uns selbsten beschaffen sey.

Ps. 119, 59. Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen. Dan. 9, 5. u. f.

716. Wie nach dem Evangelio?

Daß der Mensch sich selber frage: Ob er durch die Lehre von Christo wahrhaftig zum Glauben an seinen Heiland gekommen sey, und, ob er alle sein Vertrauen nur allein auf Christi Verdienst setze, und nicht auf seine eigene Gerechtigkeit, und künftig allein dem HErrn Jesu leben wolle?

Hättest du dir was können erwerben, hätt ich nicht dürfen für dich sterben.

717. Hat die wahre christliche Kirche sonst keine Sacramente mehr, als nur diese zwey?

Nein, Christus hat auch nicht mehr eingesetzt.

Das fünfte Hauptstück.

718. Was gibt uns das fünfte Hauptstück des christlichen Catechismi vor einen Unterricht?

Es unterrichtet eine jegliche Amtsperson vom christlichen Wandel oder gottseligem Leben, was sie in ihrem Stand und Beruf zu wissen nöthig hat.

719. In wie viel Hauptstände werden die Menschen eingetheilet?

In drey: In den Lehr- Wehr- und Nähr-Stand, oder in den geistlichen, weltlichen und Hausstand.

720. Wer gehöret zum Lehrstand?

Lehrer und Prediger mit ihren Zuhörern.

721. Was wird dann von einem Bischof, Pfarrherrn, und überhaupt von einem öffentlichen Lehrer erfordert?

Er soll unsträflich seyn eines Weibes Mann. 1. Tim. 3, 2.

722. Was will der Apostel damit sagen?

Daß einem öffentlichen Lehrer im Ehestand zu leben unverwehrt seye.

723. Was soll er mehr seyn?

Nüchtern, mäßig in Speise und Trank. Sittig, gute Sitten und Geberden an sich haben. Mäßig, von der Eitelkeit dieser Welt in seinem Gemüthe leer seyn. Gastfrey.

724. Ist das Letztere, sonderlich in der ersten Christenheit nothwendig gewesen?

Ja, wegen der Vertriebenen, daß sie dieselbe aufnehmen und beherbergen sollten, weil dazumalen die Einrichtungen noch nicht waren, die jetzo sind.

725. Was soll er mehr seyn?

Lehrhaftig, als ein Haushalter Gottes.

726. Wie ist das zu verstehen?

Er soll als ein Haushalter Gottes Treue beweisen, in der Gemeine das Wort der Wahrheit recht theilen, in Ermahnen und Bestrafen, sich etlicher erbarmen, und andere mit Furcht selig machen, auch bey dem allen kein Leiden scheuen. 1. Cor. 4, 1. 2. Jud. v. 22. 23. 1. Petr. 5, 3.

727.

727. Was wird mehr erfordert?

Er soll gelinde seyn, sonderlich gegen die Schwachen. Seinem eigenen Hause wohl vorstehen, und gehorsame Kinder haben mit aller Erbarkeit. 1. Thess. 5, 14.

728. Was soll aber ein öffentlicher Lehrer nicht seyn?

Nicht ein Weinsäuffer = = nicht ein Neuling.

729. Was heißt ein Neuling?

Der sich erst zum christlichen Glauben bekehret, und in dem Wort der Wahrheit noch nicht genugsame Erfahrung hat. 1. Tim. 3, 6.

730. Was ist aber die Pflicht der Zuhörer gegen ihre Lehrer?

1) Daß sie ihre Lehrer ehren.
1. Tim. 5, 17. Die Eltesten, die wohl rc.

2) Versorgen.
1. Cor. 9, 13. 14. Der HErr hat befohlen rc.

3) Lieben.
1. Thess. 5, 12. 13. Habt sie desto lieber rc.

4) Gehorchen.
Ebr. 13, 17. Seyd gehorsam euren Lehrern.

5) Für sie beten. Eph. 6, 19.

731. Wer gehöret zum Wehrstand?

Die weltliche Obrigkeit, und die Unterthanen.

732. Ist die Obrigkeit von Gott geordnet?

Ja, wo Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Röm. 13, 1.

733. Was ist das Amt der Obrigkeit?

1) Sie soll das Recht nicht biegen oder verdrehen.

2) Keine Geschenke nehmen. 5. Mos. 16, 19. 20.

3) Recht und Gerechtigkeit handhaben. 3. Mos. 19, 15.

4) Das Gute befördern und schützen; das Böse aber bestrafen. 1. Petr. 2, 13. 14. Ps. 82, 4.

734. Was ist der Bürger, und Unterthanen ihre Pflicht?

1) Die Obrigkeit ehren und fürchten. Röm. 13, 7.

2) Geben, was der Obrigkeit gehöret. Matth. 22, 21. Röm. 13, 7.

3) Ihrem Befehl und Verordnung gehorsam seyn. Röm. 13, 1.

4) Für sie beten. 1. Tim. 2, 1. 2.

735. Wer gehöret zum Nähr- oder Hausstand?

Eheleute, Herrschaften, Kinder und Gesinde.

736. Was ist die Pflicht der Eheleuten?

1) Sie sollen zuförderst darauf sehen, daß ihr Stand, indem er christlich geführet wird, die geistliche Ehe der Gemeine mit Christo abbilde. Eph. 5, 23. u. f.

2) Sich unter einander in gehöriger Treue lieben. Col. 3, 19. Tit. 2, 4.

3) Der

3) Der Mann soll für das Weib, und ihre Unterhaltung besorget seyn; dagegen das Weib den Mann für ihr Haupt erkennen, mit Ehrerbietung begegnen, und gehorsam seyn.

Eph. 5, 29. Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleich wie auch der HErr die Gemeine. Eph. 5, 22. 23. 1. Petr. 3, 5. 6.

4) Einander die Hauslast tragen, und die Kinderzucht erleichtern helfen. Tit. 2, 4. Eph. 6, 4. Sir. 25, 31.

737. Was ist aber die Pflicht der Eltern besonders gegen die Kinder?

Daß sie ihren Kindern ein gutes Exempel geben, von bösen Gesellschaften abziehen, und sie dagegen zur Gottesfurcht erziehen. Eph. 6, 4.

738. Was ist die Pflicht der Kinder gegen die Eltern?

Daß sie den Eltern gehorsam seyn. Siehe das vierte Gebot.

739. Was haben die Herrschaften vor Pflichten auf sich gegen ihr Gesinde?

1) Daß sie für derselben so geistliche als leibliche Wohlfahrt besorget seyn. 1. Mos. 18, 19. Luc. 7, 2. 3. Sprüchw. 31, 15.

2) Gegen sie nicht tyrannisch, sondern gelinde und sanftmüthig seyn, als die auch einen HErrn im Himmel haben. Eph. 6, 9. Röm. 14, 10.

740. **Wie soll sich aber das Gesinde gegen die Herrschaften verhalten?**

1) Sie sollen ihren leiblichen Herren gehorsam seyn mit Ehrfurcht und Einfältigkeit des Herzens als Christo selbst. Col. 3, 22. Eph. 6, 5. 6.

2) Nicht nur vor den Augen, sondern auch, wann sie allein sind, treu und fleißig arbeiten.

3) Schaden zu verhüten suchen. 1. Mos. 31, 39. dagegen

4) Den Nutzen der Herrschaft befördern. 1. Mos. 30, 27. Cap. 39, 3. u. f. Philem. v. 10. 11.

741. **Was ist der Wittwen ihre Pflicht?**

Welche eine rechte Wittwe, und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebet Tag und Nacht, welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1. Tim. 5, 5.

742. **Welches ist die allgemeine Pflicht aller Menschen?**

Daß wir uns unter einander lieben, und für einander beten.

Joh. 15, 12. Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch geliebet habe. Röm. 13, 9. 10. 1. Tim. 2, 1.

Ein jeder lerne seine Lection,
so wird es wohl in der Kirche, Schule und zu Hause stohn. Amen!

Th Pr
Unterricht
1767